

JANUAR 2017

ImageHattingen

MONATSMAGAZIN FÜR HATTINGEN UND UMGEBUNG

www.kamk.de



Aus dem Kalender „Die Elfringhauser Schweiz“, mit freundlicher Genehmigung von Uli Auffermann

Werben im Image

Region	Verteilung im Kerngebiet
A Witten	ca. 30.000
B Hattingen	ca. 20.000
C Sprockhövel	ca. 16.500
D Sprockhövel	ca. 23.500

**Image-Magazine
seit 2003**

Bis zu 90.000 Magazine direkt in die Briefkästen!

Ihre Anzeigen-Hotline:
 0 23 02 / 98 38 98-0
uk@kamk.de • www.kamk.de

Liebe Leser,

zwar rückt schon der Karneval mit jecken Schritten ins Blickfeld, aber so viel Zeit muss sein: Das „Image“-Team wünscht Ihnen ein frohes neues Jahr und alles erdenklich Gute, Erfolg darf auch dabei sein. Und das Wichtigste wollen wir nicht vergessen: Gesundheit. Womit wir bei einem sehr aktuellen Thema sind: Gefühlt fast alle Hattinger laufen verschnupft durch die Gegend, und das ist nicht im übertragenen Sinn gemeint. Ich gehöre auch dazu, aber keine Angst, die Ausgabe, die Sie in den Händen halten, ist keimfrei – sie enthält sehr lebendige Themen, zum Beispiel, ob man noch rechtzeitig eine Hebamme findet, wenn der Nachwuchs ans Tageslicht drängt. Wir haben uns mal umgehört, die Bilanz ist nicht ermutigend: Es gibt immer weniger Hebammen in den Kreißsälen. „Bilde, Künstler! Rede nicht! Nur ein Hauch sei dein Gedicht!“, soll Goethe gesagt haben. Damit hat er den Künstlern zwar nicht das Maul verboten, aber das Werk über das Wort gestellt. So ähnlich spricht auch der Künstler Stephan Marienfeld: Kunst müsse sich nicht erklären und dürfe im Weg stehen. In Welper nimmt endlich der Umbau des Ortskerns Fahrt auf, und wir beantworten eine umstrittene Glaubensfrage: Fliese, Holz, Teppich, oder Kunststoff.



Thomas Drell

Image

Nächster
Erscheinungstermin:

Donnerstag, 2.2.2017
Anzeigenschluss: Freitag, 20.1.2017



Wohnungs- und Haushaltsauflösung

Sprockhövel, Hattingen & Umkreis

Besichtigung kostenfrei • Angebot unverbindlich • Ablauf individuell & termingerecht • Übergabe besenrein

0178/7 25 91 63

info@gm-wohnungsauflösung.de
www.gm-wohnungsauflösung.de



FLECKIMOBILe
Tiergestützte Therapie
für Menschen
mit besonderen
Bedürfnissen

Andrea Schröter

Krankenschwester, Gerontopsychiatriefachkraft, NLP Master

Mobil 0157-52 42 66 39

fleckimobil@gmx.de

www.fleckimobil.de



NEU:
Finanzierung über
Pflegekasse

Beachten Sie in dieser Ausgabe die Beilage des Ideenhauses Rodemann.



Uwe Tietz, Michael Geißer, Elisabeth Henne und Martin Henze freuen sich als Mitglieder des Energieteams mit Olaf Schade und Dr. Dirk Drenk, Klimaschutzbeauftragter des EN-Kreises, über die Auszeichnung. Die Wiese, auf der sie stehen, war bereits vor Jahren Ausgangspunkt für Bohrungen, um das Kreishaus mit Erdwärme zu heizen. Foto: UvK/Ennepe-Ruhr-Kreis

Erfolg: Kreis gilt als Energie- und Klimaschutzkommune

Strom aus Biomüll, Erdwärme für das Heizen des Kreishauses, energiesparende Beleuchtungen und Heizungen für die Sporthallen in Hattingen, Ennepetal und Witten, Solaranlagen auf den Dächern, Hybridfahrzeuge im Fuhrpark und energetische Sanierungen der Berufskollegs in Hattingen und Witten – mit diesen und vielen anderen Projekten hat die Kreisverwaltung in den letzten Jahren in Sachen Klimaschutz immer wieder deutliche Zeichen gesetzt.

Lohn für dieses Engagement: Im Rahmen des Zertifizierungswettbewerbs „European Energy Award“ gab es jetzt nach Ablauf der vorgeschriebenen Arbeitsphase von drei Jahren eine Auszeichnung in Silber. „Wir dürfen uns ab sofort ‚Europäische Energie- und Klimaschutzkommune‘ nennen. Ein schöner Beleg dafür, wie vielfältig und nachhaltig wir in verschiedensten Bereichen versuchen, Ressourcen und Umwelt zu schonen“, freut sich Landrat Olaf Schade stellvertretend für alle Beteiligten über die Auszeichnung. Diese sei kein Schlusspunkt, sondern nur eine Zwischenstation auf dem erfolgreich eingeschlagenen Weg.

Spiel mit dem Fleckimobil

Das „Fleckimobil“ ist als **niedrigschwelliges Hilfs- und Betreuungsangebot** von der Bezirksregierung Düsseldorf anerkannt. Dadurch kann ab sofort mit der Pflegekasse abgerechnet werden - und das Pflegegeld bleibt in vollem Umfang erhalten.

Das Angebot wird erweitert:

„Spaß und Spiel mit dem Fleckimobil“: Jeden 2. Samstag im Monat Unternehmungen mit Abby und Flecki (ausgebildet als Therapiebegleithund), In- & Outdoor-Action;

Termine 2017: 11. März, 8. April, 13. Mai, 14. bis 17. Uhr;

Kosten: 25 Euro zuzüglich 5 Euro Verzeehr;

Start wie immer am Café Metamorphose, Hauptstraße 2, in 45549 Sprockhövel;

Anmeldung ab sofort telefonisch:

01 57/52 42 66 39; Weitere Infos:

www.fleckimobil.de

PS: Es gibt noch wenige freie Plätze zum Hunde-Einmaleins am 28./29. Januar;

Andrea Schröter mit Flecki und Abby und Sylvia Ursinus freuen sich auf Besucher.



Zehn Neubürger in Hattingen

„Ich erkläre feierlich, dass ich das Grundgesetz und die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland achten und alles unterlassen werde, was ihr schaden könnte.“ Mit diesem Satz dokumentierten 36 Menschen aus Europa, Afrika und Asien im Schwelmer Kreishaus ihre Entscheidung, deutsche Staatsbürger zu werden, zehn von ihnen leben in Hattingen.

Mit der Übergabe der Einbürgerungsurkunden sind sie offiziell Deutsche, sind gleichberechtigte Bürger der Bundesrepublik Deutschland – mit allen Rechten. „Sie können wählen gehen, selbst für ein Parlament kandidieren, ihren Beruf frei wählen, genießen Freizügigkeit in Europa und können auch außerhalb unseres Kontinents ohne Visum in viele Länder reisen“, machte Sabine Kelm-Schmidt, stellvertretende Landrätin, deutlich. Aber auch die Pflichten sollte niemand vergessen oder als Last empfinden. Wann immer nötig, gelte es sich für Werte wie Gleichheit und Toleranz, für Respekt und Freiheit einzusetzen.

„Sie oder Ihre Eltern mögen Ihre Wurzeln in anderen Ländern haben, heute dokumentieren Sie aber auch: Sie alle sind längst in Deutschland und bei uns im Ennepe-Ruhr-Kreis zu Hause“, sagte Kelm-Schmidt den Teilnehmern aus 17 Staaten, die aus ihren Wohnorten Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter ins Kreishaus gekommen waren.

Seit 2008 lädt die Kreisverwaltung regelmäßig diejenigen zu einer kleinen Feierstunde in den Kreistagssitzungssaal ein, die sich entschlossen haben, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen. Die Veranstaltung soll dem Entschluss jedes Einzelnen den Stellenwert und die Aufmerksamkeit verleihen, die ihm gebührt.

Zudem ist sie für die Beteiligten der Schlusspunkt unter einem oft langen Verwaltungsprozess.

pen



Die 36 neuen deutschen Staatsbürger stammen aus 18 verschiedenen Ländern: Afghanistan (2), Bosnien-Herzegowina (4), Frankreich (1), Griechenland (1), Großbritannien (1), Iran (1), Italien (2), Kasachstan (1), Kosovo (5), Marokko (1), Montenegro (2), Polen (3), Portugal (1), Rumänien (2), Syrien (1), Türkei (7), Ukraine (1).



METAMORPHOSE

CAFÉ



Hauptstraße 4, 45549 Sprockhövel, Telefon: 02324/708502



Unser Wein des Monats Januar

Paladin Syrah

Das wundervolle Rot mit den Veilchenblauen Reflexen bringt eine satte Portion Kirschmarmelade mit Gewürzen ins Glas. Die Kombination aus der Traubenreife und der feinen Struktur macht den Wein zu einem vielversprechenden Genuss am Abend.

Kategorie: Rotwein
Herkunft: Italien
Gebiet: Veneto
Winzer/Hersteller: Bosco del Merlo
Rebsorten: Syrah
Qualitätsstufe: D.O.P.
Inhalt: 0,75l
Jahrgang: 2014
Alkohol: 13,50%

7,50 €



SONNEN SCHEIN

Spirituosen | Feinkost | Weinhandel
Craftbier | Präsente | Restaurant | Events

Neu in unserem
Restaurant:
Täglich Mittagstisch
(Montag Ruhetag)

Sonnenschein GmbH · Alter Fahrweg 8 · 58456 Witten/Heven · Fon: (02302) 56006 · www.sonnenscheiner.de

Ihr Pilates Studio in Witten



Federleicht Pilates Studio

- Personaltraining
- Kleingruppentraining

Unsere Anfängerkurse:
montags 17 Uhr, dienstags 19.20 Uhr,
mittwochs 17.45 Uhr und
donnerstags 19.20 Uhr

Astrid Möller · Im Hammertal 85 · 58456 Witten
Fon 0163.770 30 07 · www.federleicht-pilatesstudio.de

Spirituelle Reise mit „Baltic Sea Philharmonic“



Das Orchester „Baltic Sea Philharmonic“ präsentiert „Waterworks“ in der Henrichshütte am Freitag, 5. Mai, unter der Leitung des Dirigenten Kristjan Järvi. Er wurde von der New York Times bereits als „neuer Leonard Bernstein“ gehandelt. Das Orchester ist auf Usedom beheimatet und vereint führende Musiker aus den zehn Ländern der Ostseeregion. „Waterworks“ nimmt die Zuschauer mit auf eine emotionale und spirituelle Reise in die Welt des Wassers: von Eisgletschern bis zum Amazonas. Um die Vielfalt und die Bedeutung des Wassers darzustellen,

erleben die Zuhörer mehr als ein reines Konzert: Zur Show gehören auch Projektionen und besondere Lichttechnik. Zum Programm umfasst die „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel sowie „Aguas da Amazonia“ von Philip Glass in einer Bearbeitung von Charles Coleman und „Die amerikanischen Vier Jahreszeiten“, ebenfalls von Philip Glass, der im Januar 80 Jahre alt wird. Das Konzert ist damit auch eine Hommage an den amerikanischen Komponisten. Solist des Abends ist Mikhail Simonyan (Violine). Foto: Baltic Sea Music Education Foundation

Neue Konturen fürs Museum LWL: 2017 wird ein Jahr des Erinnerns sein

Ein gutes Jahr liegt hinter dem LWL-Industriemuseum. Mit Unterstützung von Museologinnen der Uni Würzburg nimmt die für 2019 angestrebte Neukonzeption des Hüttenmuseums Konturen an. Und das Gebläsehaus konnte der Öffentlichkeit übergeben werden.

Die Erschließung des Bessemer-Stahlwerks ist weitgehend abgeschlossen. Am Hochofen geht die Restaurierung weiter. Und auch die Kanalbau-Arbeiten machen Fortschritte. Dieses verdankt das Museum auch Johannes Cebulla, 26 Jahre lang als Bauingenieur des LWL für die Hütte tätig. Ihm folgt nun Laura Steingrube nach.

Viel Zukunft also, die gerade entsteht. Für die Henrichshütte und Hattingen wird das Jahr 2017 ein Jahr des Erinnerns sein. Vor 30 Jahren machte Hattingen bundesweit Schlagzeilen. Die Menschen standen zusammen im Kampf um ihre Hütte. Heute ist



Die Arbeiten am Hochofen gehen voran.

der Hochofen ein Museum. Stahlwerk, Walzwerk, Schmiede abgerissen. Und dennoch hat die Solidarität der Menschen 1987 den Weg für ein anderes, für unser Hattingen heute gegebnet. Dreißig Jahre, sagt man, misst eine Generation. 2017 wollen die Verantwortlichen genauer hinsehen, wie sich die Menschen, die Stadt und das Museum von Generation zu Generation verändert haben.

„Durst – Warten auf Merlot“ Kabarettabend von und mit Philipp Weber

Einer der Höhepunkte des Rahmenprogramms zur Ausstellung „Zum Wohl! Getränke zwischen Kultur und Konsum“ findet statt am Donnerstag, 19. Januar, 19 Uhr, im Hattinger Industriemuseum Henrichshütte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Vernünftiges Trinken will gelernt sein. Millionen Deutsche schlucken heute missbräuchlich Alkohol. Im letzten Jahr mussten deshalb 23 000 Rentner stationär behandelt werden. Wie heißt es so schön: „Viele ältere Menschen müssen nachts öfters raus“. Es wird aber nie gesagt wohin. Jetzt wissen wir es: zur Ü-80-Party mit betreutem Trinken.

Auch die Leistungsträger dieser Gesellschaft langen kräftig zu. Es gibt Krankenhäuser, da schwankt die Chefarztvisite als Polonaise ins Zimmer. Und im Flugzeug kann man nicht mehr sicher sein: Wer hat mehr getankt, die Maschine oder der Pilot? Droht



Philipp Weber trinkt um die Ecke.

Deutschland in seinem eigenen Durst zu ertrinken? Die Antwort auf diese bierernsten Fragen ist erschütternd komisch: Tee macht fahruntüchtig ab 0,8 Kamille. Kakao ist Koks für Kinder. Milch ohne Fett ist keine Milch, sondern Quatsch. Für eine gute Tasse Kaffee braucht man 140 Liter Wasser. Der Mensch lebt nicht allein von Kefir. Stille Wasser sind nicht tief, sondern teuer.

4. Februar 2017

9 Uhr - 16 Uhr



Storchmanns

Tornister Tag

bei Ihrer
Auto Familie Kogelheide

Markentornister
für i-Männchen & Schulwechsler
Rund-um-Service: Markentornister,
qualifizierte Beratung und Komplett-Angebote
zu Sonderpreisen!

Herzlich Willkommen sagen wir zu Dir,
liebes Vorschulkind & lieber Schulwechsler!

- Nürnberger Kindervorsorge
- DLRG Herbede
- Böhning Design
- Feuerwehr Herbede
- Ergotherapie Fantasia
- Volksbank Sprockhövel
- NRW-Foto Fotostudio & -schule
- Reisebüro Storchmann



Storchmann

Schul- und Schreibbedarf + Buchhandlung

Meesmannstraße 47 - 58456 Witten - 02302/9175040 - www.storchmann.de

kogelheide
Willkommen in der Auto Familie.

Kogelheide GmbH - Wittener Straße 106 - 58456 Witten-Herbede
Fon (02302) 970 200 - www.kogelheide.de



Vorschläge und Unterstützung sind jederzeit willkommen

Grußwort von Bürgermeister Dirk Glaser – Für ein friedliches und zufriedenes Miteinander

Liebe Hattingerinnen und Hattinger, 2016 war leider kein einfaches Jahr. Das höre ich immer wieder, wenn ich mit Menschen ins Gespräch komme und das habe ich selbst so empfunden, als Bürgermeister dieser Stadt, als Hattinger, als Europäer. Die Nachrichten von Krieg und Terror führen es uns täglich vor Augen.

Der traurige Tiefpunkt zum Ende des Jahres war der Anschlag auf einen Berliner Weihnachtsmarkt. Wir trauern um die Opfer, sind in Gedanken bei den Angehörigen und Freunden und fragen uns, was Menschen immer wieder zu Massenmördern macht.

Weg des Miteinanders

Klar ist für mich, dass wir uns von solchen Verbrechen nicht vom Weg abbringen lassen dürfen, vom Weg des Miteinanders in der mühsam errungenen freiheitlich-demokratischen Welt Mitteleuropas. In Hattingen haben wir uns im vergangenen Jahr intensiv mit der Unterbringung von Men-

schen, die bei uns Zuflucht suchen, beschäftigt. Zahlreiche Hattingerinnen und Hattinger haben sich eingebracht und spontan geholfen, haben auch Einschränkungen ertragen, dafür bedanke ich mich. Wir alle haben viel gelernt, und dies stimmt mich zuversichtlich, dass wir die gesellschaftlichen Aufgaben der Zukunft, die Integration der Flüchtlinge und vieles mehr gemeinsam bewältigen können.

Steuer war großes Thema

Ein großes Thema war im vergangenen Jahr auch die Steuererhöhung. Ich bin froh, dass es uns gelungen ist, die bereits beschlossene Anhebung der Grundsteuer B für 2017 rückgängig zu machen und die Belastung für unsere Bürgerinnen und Bürger nicht weiter zu erhöhen.

Dennoch werden wir in den nächsten Jahren unsere Sparbemühungen weiter fortsetzen müssen, auch wenn kaum noch Einsparpotenzial vorhanden ist. Ein Ausgleich aus eigener Kraft

ist unserer Stadt nicht möglich, insbesondere wenn uns immer mehr Aufgaben durch neue Gesetze aufgebürdet werden und wir für die Erledigung weder die dafür notwendige personelle noch finanzielle Ausstattung bekommen.

Hilfe von Land und Bund

Wir sind auf die Hilfe von Bund und Land angewiesen. Hier hat sich einiges bewegt, dennoch werden wir auch weiter gemeinsam mit anderen Kommunen für eine auskömmliche Finanzausstattung kämpfen. Doch Geld ist nicht alles – nicht die einzige und nicht die größte Herausforderung. Es sind die gesunden gesellschaftlichen Strukturen, die Hattingen lebendig, lebens- und liebenswert machen. Die Integration aller Menschen in unsere Stadtgesellschaft, dass Miteinander jedes einzelnen – für ein friedliches und zufriedenes Miteinander – das wird unsere wichtigste Aufgabe sein! Dazu brauchen wir eine intakte Infrastruk-

tur, eine funktionierende Verwaltung, gut ausgestattete Schulen und Kitas als Grundlagen für die Zukunftsgestaltung unserer Stadt. Und da haben wir mithilfe von Fördermitteln im vergangenen Jahr viel geschafft. Die Eröffnung des Hol-schentores – ein Ort, ehrenamtlichen Engagements. Wir konnten den Platz vor dem Bügeleisenhaus neu gestalten. Die Planung für den Umbau der Bahnhofstraße ist mit großer Bürgerbeteiligung vorangetrieben worden.



Dirk Glaser

In Schulen investieren

Wir werden weiter in die Ausstattung unserer Schulen investieren. Wir werden auch in 2017 gemeinsam daran arbeiten, dass die Stadt zukunftsfähig und attraktiv bleibt. Ihre Vorschläge und Unterstützung sind jederzeit willkommen. Seien Sie bereit zu fairen Diskussionen. Ich freue mich auf Ihre Mithilfe! Dirk Glaser



Hattingen lädt zum Shoppen ein:

Günstig das neue Jahr beginnen

Gibt es ein Einkaufsleben kurz nach Neujahr? Sind nicht die Ressourcen vorerst verbraucht und man kann sich nur noch auf den Erwerb von Grundnahrungsmitteln beschränken? Nein. Es gibt auch für den erschöpften Geldbeutel noch Möglichkeiten. Man kann zum Beispiel in Hattingen etliche Schnäppchen machen.

Kosmetik auch fürs Haus

Wir tun viel für unser Äußeres. In Drogerien und Kaufhäusern gibt's meterlange Regale mit Salben, Pasten und Wässerchen. Ähnlich Gutes kann man seiner Wohnung auch „antun“. Ein neuer Teppich, neue Gardinen oder schicke Accessoires wirken Wunder - Kosmetik auch fürs Haus eben.

Neue Angebote

Manche haben Pech gehabt: Unpassende Schlipse, Oberhemden und Socken warteten auf dem Gabentisch. Das kann man korrigieren. Die Angebote liegen doch direkt vor der Haustür.



Eins geht immer noch rein

Man sagt Frauen nach, ihre Schuhschränke könnten nicht groß genug sein. Das stimmt meist, Schuhexperten haben schon Exemplare gigantischen Ausmaßes vermessen. Aber die Männer holen auf. Vorbei ist die Zeit, wo der Mann zur Zwei-Paar-Lösung tendiert: eins für die kalte, eins für die warme Jahreszeit. Und erst dann zum Händler, wenn ein Paar unrettbar ausgelatscht ist. Heute sieht man Paare gemeinsam bummeln. Auf geht's.

Schick und zweckmäßig

Wir Erwachsenen tun viel für unser Äußeres. Hauptsache warm – vor allem in dieser Jahreszeit? Das ist richtig. Aber öde und farblos muss das nicht aussehen. Schicke Sachen müssen nicht teurer sein als welche, die nur ihren Zweck erfüllen.

GELLER

hat reduziert Es lohnt sich



Schuhmode GELLER

45289 E.-Burgaltendorf
Alte Hauptstraße 23
☎ 0201 - 54506970

... wo Markenschuhe
preiswert sind!!

Niedersprockhövel
Gutenbergstraße 2
☎ 02324 - 686790

Schicker Hut, coole Mütze? Damen haben große Auswahl

Ob kurz oder lang, es glitzert und glänzt noch mehr – Kuscheliges Strick hat das Sagen

Hüte und Mützen sind die modischen Winter-Stars, und für die Mode im Frühjahr gilt: Casual Look für einen ganz persönlichen Stil. Im Frühjahr zeigt Mona Lisa mit leichten langen Westen, losen Jacken, schönen Blusen und Longshirts und schmalen Hosen eine frische Mode für Frauen mit Konfektionsgröße 40 bis 60. Jede Frau kann damit ihren eigenen Modestil kreieren und sich attraktiv kleiden.

Ein schicker Hut oder doch lieber die coole Mütze? Die Damen haben die große Auswahl. Ganz klar: Kuscheliges Strick hat im Winter das Sagen. Ob kurz oder lang – es glitzert und glänzt noch mehr als bisher,

und die Funktion kommt mit warmem Futter nicht zu kurz. Mützen mit Bommeln aus Echtpelz, Webpelz oder Wolle schmücken weiterhin die Köpfe. Ballonmützen in wolligen Stoffen trotzen jedem Wetter. Die Baskenmütze hat ein modisches Comeback in leuchtenden Farben. Feminin sind die Stoff- oder Walkhüte in weichen, warmen Qualitäten, die der Trägerin schmeicheln. Ebenfalls in tollen Farben gibt es dazu passende Schals und Handschuhe im wärmenden Set. Bei den Hüten findet der Sommertrend der großen Hutformen seine winterliche Fortsetzung.

Filzhüte als Glocke, breitrandige Flapper oder im coolen Herrenstil sind für Trendsetterinnen stilbildend. Angesagt sind außerdem „Riding Caps“, Kappen und Mützen, deren Inspirationsquelle der Reitsport ist. Wenn es richtig winterlich kalt ist, dann stehen die von östlicher Folklore inspirierten Kopfbedeckungen namens Tschapkas ganz oben auf

der Hitliste. Lust auf Hut und Mütze haben im Winter auch die Männer. Trilbys und Pork-Pie-Hüte werden als modisches Statement gerne mit hoch aufgeschlagenem Rand getragen.

Die trendigen Hut-Silhouetten sind aktuell schmal. Sport und Casual bleiben die wichtigsten Impulsgeber. Auch bei Herrenstrick: Die klassische Dockermütze mit Umschlag kommt in Grobstrick stark rüber; die dünneren Beanies in Feinstrick werden verstärkt ohne Umschlag und enger am Kopf getragen und sind nicht mehr so lang. Übrigens: Auch passende Schals sind bei Männern ein gern getragenes Accessoire, das

jetzt kürzer gebunden wird, schmaler ist und sich dem Gesamtoutfit farblich anpasst. Klassische Herrenmützen, auch Flatcaps genannt, werden nochmals schmaler. Patchwork und Materialmix bieten Abwechslung zu den Unis und Kleinstmustern. Headwear für Casual setzt auf gedeckte Herrenfarben und Naturtöne. Der Fokus liegt auf Tragekomfort und Funktion für City und Wald gleichermaßen. akz-o



Foto: Balke Fashion/akz-o



Foto: Mona Lisa/akz-o



Eine Kopfbedeckung macht einen Look zum Modestatement. Foto: Mayer/akz-o

E-Autos kann man beim Arbeitgeber steuerfrei aufladen

Was sich 2017 ändert – Das geht Unternehmer, Sparer und Familien gleichermaßen an

Seit dem 1. Januar sind etliche Gesetzesänderungen und auch neue Gesetze in Kraft getreten. Das geht Unternehmer, Sparer, Steuerzahler und Familien gleichermaßen an – was sie wissen sollten. Bei den mit¹ gekennzeichneten Titeln könnte sich noch was ändern, da die Gesetze noch nicht endgültig verabschiedet sind. **Der Mindestlohn steigt voraussichtlich auf 8,84 Euro**

Der gesetzliche Mindestlohn in Deutschland steigt voraussichtlich von 8,50 auf 8,84 Euro. Auf die Steigerung hatte sich eine Mindestlohnkommission von Arbeitnehmern und Arbeitgebern verständigt.

Reformator bringt zusätzlichen Feiertag

Wegen des Reformationsjubiläums ist der 31. Oktober bundesweit einmalig zu Ehren des Reformators ein Feiertag. An diesem Tag jährt sich die Veröffentlichung von Martin Luthers 95 Thesen zum 500. Mal.

Das nützt allen Steuerzahlern¹

Der Grundfreibetrag soll um 168 Euro auf 8820 Euro steigen. Das nützt allen Steuerzahlern, da der Staat erst bei Einkommen über dem Grundfreibetrag Steuern abzieht. So werden bei Ledigen erst ab einem zu versteuernden Einkommen von mehr als 8820 Euro im Jahr Steuern fällig. Bei Ehepaaren oder eingetragenen Lebenspartnern verdoppelt sich der Betrag auf 17 640 Euro.

Pflegeversicherung wird teurer

Der Beitragssatz zur Pflegeversicherung steigt auf 2,55 Prozent beziehungsweise 2,8 bei Kinderlosen. In der Krankenversicherung bleibt er weitgehend unverändert bei durchschnittlich 15,7 Prozent. Denn der Zusatzbeitrag, den die Arbeitnehmer allein zahlen, kann bei etwa 1,1 Prozent bleiben. Er kommt zum Beitrag von 14,6 Prozent hinzu, den Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleichermaßen tragen. Der Beitragssatz zur Rentenversicherung bleibt bei sieben Prozent stabil. Der Beitragssatz für die Arbeitslosenversicherung beträgt weiterhin 3,0 Prozent.

Unterstützung für Pflegende

Mit der zweiten Stufe des Pflegestärkungsgesetzes II wird das Leistungsangebot für pflegende Angehörige und Pflegebedürftige ausgebaut. Eingeführt wird ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff, der sich nach dem Grad der Selbständigkeit des Betroffenen richtet und nicht mehr hauptsächlich nach dem Zeitaufwand für die Hilfe. Demenzkranken wird ein Anspruch auf die gleichen Leistungen gewährt wie Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen. Zugleich werden die bisher drei Stufen auf fünf „Pflegegrade“ ausgeweitet. Keiner der annähernd 2,8 Millionen Leistungsbezieher aus der sozialen und der privaten Pflegeversicherung soll demnach schlechtergestellt werden. Menschen, die ein Familienmitglied pflegen, sollen unter anderem bei Sozialbeiträgen bessergestellt werden.

Für Eltern bleibt Betrag pro Kind und Jahr steuerfrei¹

Der Kinderfreibetrag von insgesamt 7 248 Euro wird im ersten Schritt um 108 Euro erhöht. Für Eltern bleibt dieser Betrag pro Kind und Jahr ihres Einkommens steuerfrei. Das Kindergeld soll um monatlich zwei Euro pro Kind steigen. Für die ersten beiden Kinder beträgt es dann jeweils 192 Euro, für das dritte 198. Danach gibt's jeweils 223 Euro.

Wer wenig verdient, bekommt einen Kinderzuschlag. Er wird um zehn Euro auf je 170 jeden Monat aufgestockt.

Der Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende wird ausgeweitet¹

Alleinerziehende Väter und Mütter sollen künftig besser abgesichert sein, wenn der andere Elternteil Unterhalt für das gemeinsame Kind verweigert. Dafür wird der Unterhaltsvorschuss ausgeweitet. Geplant ist, die Begrenzung der Bezugsdauer auf sechs Jahre abzuschaffen und die Altersgrenze von 12 auf 18 Jahre zu erhöhen.

E-Auto kann man beim Arbeitgeber steuerfrei aufladen

Das kostenlose oder verbilligte Aufladen eines Elektroautos oder Elektrofahrrades im Betrieb des Arbeitgebers ist nach Angaben des Steuerzahlerbundes von Anfang des Jahres an steuerfrei. Die Regelung gelte für reine Elektrofahrzeuge, Hybridfahrzeuge und zugelassene Elektrofahrräder. Die Begünstigung sei allerdings bis Ende 2020 befristet.

Renten um 2 Prozent erhöht

Die Rentner können für Mitte 2017 mit einem Zuschlag von bis zu 2,0 Prozent rechnen. Die genaue Erhöhung wird aber erst im Frühjahr feststehen.

Die Flexirente beginnt

Arbeitnehmer können flexibler aus dem Berufsleben aussteigen. Künftig kann eine neue Teilrente mit Teilzeitarbeit kombiniert werden.

Steuerpflichtiger Anteil

Bei der Rentenbesteuerung erhöht sich nach Angaben des Steuerzahlerbundes der steuerpflichtige Rentenanteil von 72 auf 74 Prozent. Somit würden nur noch 26 Prozent der ersten vollen Bruttojahresrente steuerfrei bleiben. Dieser Anteil gelte für in diesem Jahr hinzukommende Rentnerjährgänge. Bei Bestandsrenten bleibe der festgesetzte steuerfreie Rentenanteil bestehen.

Die Hartz-IV-Regelsätze steigen¹

Zum Jahresbeginn sollen Leistungen für alle steigen, die ihren Lebensunterhalt nicht selber bestreiten können. Der Regelsatz für Alleinstehende steigt von 404 Euro auf 409 pro Monat. Die Grundsicherung für Kinder zwischen 6 und 13 erhöht sich um 21 auf 291 Euro. Der Regelsatz für Kinder bis zu sechs Jahre beträgt weiterhin 237 Euro pro Monat. Jugendliche bis 18 Jahren erhalten 311 Euro.

Die Ökostrom-Umlage wird angehoben

Verbraucher müssen zur Förderung von Strom aus Windkraft und Sonne wieder tiefer in die Tasche greifen. Die Ökostrom-Umlage wird von 6,35 Cent auf 6,88 je Kilowattstunde angehoben. Die Umlage zahlen Verbraucher über die ihre Stromrechnung.

Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes

Von diesem Jahr an wird die Ökostrom-Förderung umgestellt. Mit der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) erhalten Betreiber größerer Windparks, Solaranlagen und Biogas-Anlagen künftig für eingespeisten Strom keine feste Vergütung mehr. Stattdessen gilt für neue Projekte: Wer am wenigsten Subventionen pro Kilowattstunde Strom verlangt, erhält den Zuschlag.



Bei den meisten Änderungen in diesem Jahr geht's ums Geld: Mal freut sich der Portemonnaie-Besitzer, mal ist er erleichtert. Foto: IngImage

Bei regelmäßiger Teilnahme gewährt Kasse ein Bonus

Vorsorgeuntersuchung: Informationen für Versicherte zu Beginn eines Kalenderjahres

„Die Früherkennung von bestimmten Krankheiten und Krankheitsrisiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Prävention. Das Ziel: das Auftreten von Erkrankungen und Behinderungen möglichst früh erkennen, denn im Anfangsstadium können Behandlungs- und Heilungsmöglichkeiten besser sein“, schreibt das Bundesgesundheitsministerium zum Thema.

Auch bei Kindern und Jugendlichen seien Vorsorge- beziehungsweise Früherkennungsuntersuchungen sinnvoll. Bestimmte Erkrankungen, Gesundheitsrisiken und Fehlentwicklungen könnten so möglichst frühzeitig erkannt und ihnen durch früh einsetzende Behandlung entgegengewirkt werden.

Gegenüber den Untersuchungen bei Erwachsenen haben Untersuchungen bei Kindern und Jugendlichen vor allem das Ziel, neben Erkrankungen auch Entwicklungsverzögerungen oder -gefährdungen rechtzeitig zu erkennen und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen zur Frühbehandlung und Frühförderung einzuleiten.

Mit Inkrafttreten des Präventionsgesetzes im Juli 2016 haben Kinder und Jugendliche nunmehr bis zur Vollendung ihres 18. Lebensjahres Anspruch auf die entsprechenden, vom gemeinsamen Bundesausschuss festgelegten Untersuchungen (dies sind aktuell die U1 bis U9, inklusive U7a, sowie J1).

Diabetes mellitus

Darüber hinaus gibt es derzeit eine Reihe weiterer Früherkennungsuntersuchungen für Erwachsene, um bestimmte Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) sowie einige Krebsarten rechtzeitig zu erkennen und möglichst erfolgreich behandeln zu können.

Neben dem sogenannten „Check-up 35“ gehören verschiedene Krebsfrüherkennungsuntersuchungen, zum Beispiel auf Darm-, Brust- und Gebärmutterhalskrebs, zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen. Um die Menschen besser zu erreichen, sollen sie zukünftig persönlich beziehungsweise schriftlich zur Früherkennung von Darmkrebs und Gebärmutterhalskrebs eingeladen werden. Bisher gibt es ein vergleichbares Einladungsverfahren nur beim Mammografie-Screening.

Dabei werden bei der Untersuchung zukünftig zum Beispiel gesundheitliche Belastungen und Risikofaktoren, wie Bewegungsmangel und Übergewicht, verstärkt erfasst sowie der Impfstatus überprüft.

Anhand der Untersuchungsergebnisse können Ärzte den Versicherten individuelle Maßnahmen zur Primärprävention, zum Beispiel Kurse zur Bewegung, Ernährung oder Stressbewältigung, empfehlen und hierzu ab 2017 eine ärztliche Bescheinigung ausstellen. Die Bescheinigung dient den Krankenkassen als eine wichtige Grundlage für die Entscheidung über die Gewährung von Präventionsmaßnahmen.

Alle vom gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) in seinen Richtlinien empfohlenen Früherkennungsuntersuchungen werden von den ge-

setzlichen Krankenkassen erstattet - sie sind generell zuzahlungsfrei. Manche Krankenkassen bieten darüber hinaus zuzahlungsfreie Untersuchungen an.

Wenn Versicherte regelmäßig an der Früherkennung teilnehmen, kann ihre Krankenkasse ihnen dafür einen Bonus gewähren. Zudem sind die Krankenkassen verpflichtet, ihre Versicherten zu Beginn eines Kalenderjahres über alle Früherkennungsmaßnahmen zu informieren. Ein wichtiger Baustein bei der Vorsorge ist die Krebsfrüherkennung.

Diese Untersuchungen werden von der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) erstattet: Gebärmutterhalskrebs: jährliche Genitaluntersuchung für **Frauen ab 20 Jahre**. Die Untersuchung umfasst Fragen nach Veränderungen und Beschwerden und eine gezielte Untersuchung mit anschließender Beratung. Brustkrebs: jährliche Brustuntersuchung für **Frauen ab 30 Jahre**; alle zwei Jahre Mammografie-Screening für Frauen im Alter **von 50 bis 69 Jahre**. Das Screening umfasst eine schriftliche Einladung mit Informationsblatt und Mammografie, Doppelbefundung der Röntgenaufnahmen durch zwei unabhängige Untersucher, Befundmitteilung innerhalb von sieben Werktagen. Im Falle eines verdächtigen Befundes erfolgt eine Einladung zur weiteren diagnostischen Abklärung.

Allgemeiner Check-up
Hautkrebs: Screening alle zwei Jahre für **Männer und Frauen ab 35 Jahre**. Es soll, wenn möglich, in Verbindung mit der zweijährlichen Gesundheitsuntersuchung (Check-up) durchgeführt werden. Prostatakrebs: jährliche Genitaluntersuchung für **Männer ab 45 Jahre**. Darmkrebs: jährliche Dickdarm- und Rektumuntersuchung für Männer und Frauen im Alter **von 50 bis 54 Jahre**, Darmspiegelung für Männer und **Frauen ab 55 Jahre**, zwei Untersuchungen im Abstand von zehn Jahren.

Aber auch ohne konkreten Untersuchungsgegenstand übernehmen die Kassen einen allgemeinen Check-up alle zwei Jahre für **Männer und Frauen ab 35 Jahre**. Der Check-up dient der Früherkennung insbesondere von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus und Nierenerkrankungen. Er umfasst Fragen nach Beschwerden, insbesondere die Erfassung des persönlichen Risikos, zum Beispiel durch Rauchen oder wegen Übergewichts, körperliche Untersuchung (Ganzkörperstatus) einschließlich Messung des Blutdrucks und Laboruntersuchung aus dem Blut: Gesamtcholesterin, Glukose aus dem Urin (Eiweiß, Glukose, rote und weiße Blutkörperchen), Harnstreifentest und Beratung über das Ergebnis.

Kassenleistungen gibt's auch für Untersuchung auf Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten bei Kindern und Jugendlichen, und zwar dreimal für **Kinder bis 6 Jahre**, wobei die erste Untersuchung in der Regel im dritten Lebensjahr stattfindet. Kinder und Jugendliche im Alter **von 6 bis 18 Jahre** werden einmal im Halbjahr untersucht.



Vorsorgeuntersuchungen sollten laut Gesundheitsministerium schon im Kindesalter beginnen, damit man im Alter das Leben möglichst unbeschwert genießen kann. Foto: IngImage.com

Wenn Leben beginnt, muss Frau eine Hebamme suchen

Das wird zunehmend schwieriger, denn es gibt immer weniger Hebammen und Kreißsäle

Dringend gesucht: die Hebamme. Es werden mittlerweile sogar schon Head-Hunter eingesetzt, um Hebammen ab- bzw. anzuwerben, berichtet das Uni-Klinikum Essen. Laut Hebammenverband ist die Anzahl der (freiberuflichen) Hebammen in den letzten Jahren dramatisch gesunken. Problematisch ist dieser Hebammenmangel vor allem für werdende Mütter. Sie müssen sich schon früh in der Schwangerschaft darum kümmern, eine Hebamme zur Vor- und Nachsorge zu organisieren. In Hattingen arbeiten Jennifer Dieselhorst, Helena Werner, Meike Dörnemann und Christiane Thelen zusammen in der Hebammenpraxis Luna.



Jennifer, Helena, Meike und Christiane kümmern sich als Hebammen in der Hebammenpraxis Luna um werdende Eltern. Zur Zeit werden Hebammen stark nachgefragt, aber die Expertinnen sind sich sicher: Die natürliche Geburt wird immer weiter zurückgehen. Die Zukunft wird der Kaiserschnitt sein.
Foto: Pielorz

Die Hebammen-Wissenschaftlerin Annette Bernloehr von der Bochumer Hochschule für Gesundheit sieht eine Erklärung für den Hebammen-Mangel (vor allem in Kranken- und Geburtshäusern) darin, dass es mehr Einsatzmöglichkeiten für Hebammen gebe. So habe sich zum Beispiel das Bild der Familienhebamme ganz neu entwickelt und man könne in einem Angestelltenverhältnis bei der Stadt arbeiten. Oder sich selbstständig machen mit einer Hebammenpraxis. Die Hattinger Hebammen der Praxis Luna sehen in der Krankenhaus-Struktur ein großes Problem.

Zeit für die werdende Mutter

Wichtig ist ihnen nämlich die Eigenverantwortung, der intensive Zeitkontakt zu den werdenden Eltern und die Wohlfühlatmosphäre. „Wir wollen in erster Linie wissen, ob sich Mutter und Kind wohlfühlen. Dabei verlassen wir uns nicht nur auf Messdaten durch medizinische Geräte. Wir tasten, wir fragen, wir lassen erzählen. Deshalb haben wir uns für die selbständige Praxis und nicht für das Krankenhaus entschieden“, erklären die Frauen. Schon seit fünf Jahren gibt es die Praxis in der Bahnhofstraße, die vorher in Räumen am Kirchplatz gegründet wurde. Empfehlenswert ist in der Tat eine Anmeldung sofort mit der Schwanger-

schaftsdiagnose, denn die Praxis ist gut belegt. „Wir haben steigende Geburtenzahlen und eine sehr starke Nachfrage“, sagt Jennifer Dieselhorst, die seit 2003 als Hebamme in Hattingen arbeitet. Zweite im Bunde wurde 2004 Helena Werner, dann kam 2008 Meike Dörnemann und Christiane Thelen machte 2013 das Quartett komplett.

Die vier Frauen haben sich auf die Vor- und Nachsorge spezialisiert. „Das ist sehr zeitintensiv, weil wir den werdenden Eltern und hier vor allem den werdenden Müttern die Zeit geben, die sie brauchen. Es tauchen im Verlaufe der Schwangerschaft viele Fragen auf, es gibt Sorgen und Ängste und wir versuchen, darauf einzugehen und Probleme zu lösen“, erklärt Meike Dörnemann. Eine Schwangere müsse sich

nach der Diagnose neben dem Gynäkologen um ein Krankenhaus sowie die Vor- und Nachsorge durch eine Hebamme selbstständig kümmern. Ein weiteres Problem bei der Suche: Die Zahl der Krankenhäuser, die einen Kreißsaal haben, sinkt stetig. Nach Auskunft des Deutschen Hebammenverbandes gab es vor 25 Jahren noch 1186 Krankenhäuser mit Geburtshilfe. Heute sind es nur noch 725.

Hebamme, kein Geburtshelfer

Die Hebammen von „Luna“ begleiten die Frauen nicht in den Kreißsaal. Die Geburtsvorbereitung wird über die Krankenkasse abgerechnet und die Frauen kommen in die Praxis, die Nachsorge findet in der Regel zuhause statt und wird auch als Kassenleistung finanziert.

„Wenn wir in Notfällen bei einer Geburt helfen, dann sind wir alle versicherungstechnisch durch den Hebammenverband abgedeckt. Die Frauen wissen, dass wir sie zur Geburt ins Krankenhaus nicht begleiten, sondern sie erst wieder mit ihrem Baby in der Nachsorge übernehmen. Ein Problem ist das nicht“, erklären die Frauen.

Die immer höheren Beiträge der privaten Haftpflichtversicherung für Hebammen von rund 6500 Euro pro Jahr betreffen aber nur Christiane Thelen, denn sie ist die einzige der vier Frauen, die auch in der Klinik in der Geburtshilfe als freiberufliche Hebamme arbeitet.

Und das werden immer weniger. Die Gründe liegen aber nicht nur in den Kosten der Versicherung, sondern auch an den Veränderungen der Geburten. „Die natürliche Geburt geht stark zurück. Die Zahl der Kaiserschnitte steigt ständig an. Zur Zeit liegt sie bei über dreißig Prozent. Vor allem planbare Kaiserschnitte sind in Mode gekommen, denn sie können mit einer höheren Vergütung abgerechnet werden.“ Eine normale Geburt kostet etwa 1500 Euro, ein Kaiserschnitt wegen dem höheren Personalaufwand liegt zwischen 2300 und 5000 Euro.

anja

Interessant zu wissen

Der Begriff „Hebamme“ kommt aus dem althochdeutschen und bezeichnet die Ahnin, die das Neugeborene aufhebt oder hält. Hebamme ist einer der ältesten Frauenberufe. Es gibt Tempelmaleereien aus dem dritten Jahrtausend vor Christus, die das belegen. Die Berufshaftpflicht der freiberuflichen Hebammen ist in unseren Zeiten stark gestiegen - nicht aufgrund vermehrter Schadensfälle, sondern aufgrund höherer Schadenersatzsummen. Die Geburtshilfe haben deshalb viele Hebammen heute aufgegeben und beschränken sich auf Geburtsvorbereitung und Wochenbetthilfe. Die natürliche Geburt wird immer öfter von Kaiserschnitt-Geburten ersetzt, die zum Teil auch geplante Geburten sind.

DUO

Optik & Akustik

Das Hattinger Haus für Sehen und Hören

Brillen • Sonnenbrillen • Contactlinsen • Hörgeräte

Untermarkt 4-8 (Neben dem Alten Rathaus) · 45525 Hattingen · Telefon: 0 23 24 - 92 08 0 · www.duo-optik-akustik.de

Wichtige Bausteine für Wohlbefinden und Lebensqualität

„Bewegt gesund bleiben“: Sportbund möchte die Gesundheitsförderung weiterentwickeln

Margit Gayk, Claudia Kappe, Bärbel Schammidatus sowie Hanne und Alfred Herbst – sie alle leisten wichtige Beiträge, damit Menschen „Bewegt gesund bleiben“.

Mit dem gleichnamigen Programm will der Landessportbund vorhandene Angebote und Strukturen zur Gesundheitsförderung und in der Prävention und Rehabilitation weiterentwickeln.

Bereits zum vierten Mal wurden jetzt Akteure geehrt, die sich im Ennepe-Ruhr-Kreis in diesem Bereich ganz besonderes engagieren. Eingeladen hatten der Kreissportbund EN und der Fachbereich Soziales und Gesundheit der Kreisverwaltung. Schauplatz war das Vereinsheim des Witterner Turnvereins. „Bewegen und Begegnen sind wichtige Bausteine, die zu Wohlbefinden und Lebensqualität beitragen. Möglich wird dies aber erst durch die in den Vereinen engagierten Menschen. Ihnen gilt diese Veranstaltung. Wir wollen Wertschätzung ausdrücken“, hob Dirk Engelhard, 1. Vorsitzender des Kreissportbundes EN, vor gut 30 Gäs-



Gruppenfoto mit den verdienten Ehrenamtlichen Margit Gayk, Hanne und Alfred Herbst, Claudia Kappe, Bärbel Schammidatus, eingearhmt von Margarethe Kubitzka und Moderator Michael Heise sowie Dirk Engelhard.

Foto: Kreissportbund Ennepe-Ruhr

ten hervor. Die ausgezeichneten Übungsleiter aus Ennepetal, Hattingen und Witten haben sich mit langjährigen Einsatz und vielen Ideen ganz besondere Verdienste im Präventions- und Rehabilitationssport erworben. „Sie zeigen, wie sportlich Gesundheitsförderung sein kann“, machte Margarethe Kubitzka für die Kreisverwaltung deutlich. Hanne und Alfred Herbst wurden in der Kategorie „Kontinuität“ geehrt, Bär-

bel Schammidatus in der Kategorie „Netzwerk“, Claudia Kappe in der Kategorie „Innovation“ und Margit Gayk für „soziales Engagement“. Mit den Auszeichnungen verbindet der Landessportbund neben einem Dankeschön auch die Ziele, die Vielfalt der Angebote im Bereich sportliche Gesundheitsförderung zu präsentieren und diese vor Ort noch bekannter zu machen. Schon heute ist sicher: Fortsetzung folgt.

Auch im nächsten Jahr wird der Kreissportbund EN in Kooperation mit dem Fachbereich Soziales und Gesundheit des Ennepe-Ruhr Kreises ehrenamtliche Tatkraft anerkennen. Bereits heute sind alle Sportvereine des Kreises aufgerufen, verdiente Übungsleiter zu benennen. Ansprechpartner ist Philipp Topp, Ruf 023 02/91 45 05, E-Mail philipp.topp@ksb-en.de.

Image

Nächster Erscheinungstermin:

**Donnerstag,
2.2.2017**

**Anzeigenschluss:
Freitag, 20.1.2017**

Matratzen • Motorrahmen • Daunendecken

Komfort-Betten

- in bequemer Liegehöhe
- auf Wunsch elektrisch verstellbare Kopf- und Fußteile

- **Probieren bei uns**
- **Hausbesuche nach Absprache**
- **Lieferung & Entsorgung gratis**



Mo.–Fr. 14.00–18.00 Uhr • Langer Di. 14.00–20.00 Uhr
Vormittags und samstags nach Vereinbarung

Lebotex

www.lebotex.de

Obersprockhövel • Haßlinghauser Straße 72
(Am Schlagbaum) • Telefon 023 24 / 7 85 93

Ein Großbrand 1868 führte zur Gründung der Feuerwehr

Serie „Hattingen historisch“ begleitet die Leser und Leserinnen auch in diesem Jahr

Blickt man in die Hattinger Geschichte zurück, so gehörte das Thema Feuerwehr in der aufstrebenden Stadt lange Zeit nicht zu den Favoriten. 1665 zerstörte ein Brand am Pfingstmontag Blankenstein. Im August 1868, vor jetzt also fast 150 Jahren, erlebten die Bürger allerdings einen Großbrand mit bemerkenswerten Folgen.

In der Scheune des Brennereibesitzers Weygand war ein Feuer ausgebrochen. Die Bürger versuchten, den Brand zu löschen. Wassermangel erschwerte das

Historische Serie

Vorhaben und es gelang nicht, den Brand unter Kontrolle zu bringen. Am Graben entstand ein weiterer Brand und die Löscharbeiten, völlig unkoordiniert, versanken im Chaos.

Der Brand bei Weygand dehnte sich immer weiter aus. Spritzen aus Holthausen, Winz, Linden, Blankenstein und der Henrichshütte trafen ein - vergeblich. Es



Die Freiwillige Feuerwehr in Hattingen am Gerätehaus, Wilhelmstraße, um 1928.

Foto: Stadtarchiv Hattingen

fehlten Kenntnisse, wie denn nun der Großbrand am besten zu löschen sei. Nachmittags traf weitere Verstärkung ein und Stunden nach dem Ausbruch konnte das Flammenmeer endlich unter Kontrolle gebracht werden. Die verheerende Bilanz vom 7. August 1868: zehn mehr oder we-

niger komplett zerstörte Häuser und Werkstätten.

Wenige Wochen später wurde die Freiwillige Feuerwehr Hattingen gegründet. Die Stadt hatte damals rund 5500 Einwohner und von ihnen traten 160 Männer sofort als aktives Mitglied der Feuerwehr bei. Die Freiwillige Feuerwehr konnte ihre Arbeit aufnehmen. Die beiden Weltkriege sorgten im 20. Jahrhundert für einen

deutlichen Rückgang der Aktiven, nach dem Zweiten Weltkrieg stand nur noch ein Fahrzeug zur Verfügung. Doch der Wiederaufbau begann. Zum einhundertjährigen Bestehen der Wehr 1968 war dieser weitgehend abgeschlossen. Heute hat die Freiwillige Feuerwehr in Hattingen etwa 230 Mitglieder an acht Standorten sowie eine Jugendfeuerwehr mit sechzig Kindern. anja

Das Feuerwehrmuseum

Seit Ende 1985 wird in Hattingen ein Feuerwehrmuseum aufgebaut. Es entstand in privater Trägerschaft und befindet sich seit 2006 in einer alten Industriehalle der ehemaligen Henrichshütte, Werksstraße. Zu sehen ist alles, was das Herz eines Feuerwehrmann höher schlagen lässt, beispielsweise Autos, Pumpen, Leitern und vieles mehr. Das Museum befindet sich ständig im Wandel und öffnet nach der Winterpause am Sonntag, 7. Mai, 14 bis 17 Uhr, seine Türen. In der Regel hat das Museum am ersten Sonntag im Monat 14 bis 17 Uhr bis Oktober geöffnet. In der Winterzeit sind angemeldete Gruppenführungen möglich. Warm anziehen muss man sich, denn das Museum ist nicht beheizt. Kontakt: Telefon 0234/5169716 (Holger Ertel) oder 0234/2984685 (Hartmut Schlüter).



Feuerwehrgroßübung der Freiwilligen Feuerwehr im Juni 1893 auf dem Untermarkt.

Foto: Stadtarchiv Hattingen aus „125 Jahre Freiwillige Feuerwehr“



Der Haldenplatz 1913. Hier befand sich der Schuppen mit den städtischen Feuerlöschgerätschaften, der zunächst auch der Freiwilligen Feuerwehr als Gerätehaus diente.

Foto: Stadtarchiv Hattingen aus „125 Jahre Freiwillige Feuerwehr“

Leserbrief zur „Historischen Serie“

Der Hattinger Heimatforscher Harri Petras schrieb „Image“ per Mail einen Leserbrief. „Ihre Historische Serie finde ich gelungen. Text und Bildunterschrift unter dem Bild links unten in der Dezember-Kolumne stimmen aber nicht überein. Sie schreiben richtig, dass es einen Ober- und Untermarkt gab und gibt (sie liegen ja auch gegenüber). Allerdings zeigt das in Rede stehende Bild den Obermarkt und nicht die Heggerstraße. Die beginnt erst in der rechten oberen Ecke des Bildes - heute wie damals schon.“

Wir freuen uns über Leserzuschriften zu jedem Thema. Gerne per E-Mail unter anja.Pielorz@gmx.de oder postalisch an „Image, Thiestraße 7, 58465 Witten“.



Bürgermeister Dirk Glaser (v.l.), Maria-Elisabeth Warnecke und Elke Vohwinkel von der Alzheimer-Gesellschaft und AVU-Vorstand Uwe Träris probieren das Tippkick-Spiel aus. Foto: Güttler/AVU

Atempause für Pflegende

AVU unterstützt Alzheimer-Gesellschaft

Mehr als nur ein Spiel – beim AVU-Tipp-Kick-Turnier sind viele Tore für den guten Zweck gefallen. Prominente aus der Region spielten zugunsten der Einrichtungen für Demenzhilfe im Ennepe-Ruhr-Kreis ihre eigene Europameisterschaft. Und das mit Erfolg.

Die AVU fördert zehn Einrichtungen mit je 3040 Euro. Als Hattinger Organisation erhielt die Alzheimer-Gesellschaft ihre Spende – inklusive Tipp-Kick-Spiel. Eine Atempause für Pflegende – das bietet die Alzheimer-Gesellschaft Hattingen/Sprockhövel mit ihren Angeboten. „Pflegende Angehörige sind ebenso wie die Menschen mit Demenz selbst stark von der Krankheit betroffen“, erläutert Maria-Elisabeth Warnecke, Beraterin bei der Gesellschaft, das Angebot.

Besonders mit der Kursreihe „Hilfe beim Helfen“ werden daher die Angehörigen in den Mittelpunkt gestellt. Auch deshalb freut sich die Beraterin über das neue Spiel: „Tipp-Kick ist eine willkommene Abwechslung für uns und unsere Gäste. Ich bin mir sicher, dass wir mit dem Spiel noch einige schöne Erlebnisse haben werden.“

Prominente aus der Region

Beim AVU-Familienfest spielten Prominente aus der Region, wie die stellvertretende Landrätin Sabine Kelm-Schmidt, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, mit Vertretern von Demenzhilfe-Organisationen eine Tipp-Kick-Europameisterschaft. Das Besondere dabei: Jedes geschossene Tor brachte 200 Euro zusätzlich in den bereits 15000 Euro großen Spendentopf. Als AVU-Vorstand Uwe Träris mit Wales schließlich Europameister wurde, waren 77 Tore gefallen – das bedeutet eine Gesamtspendensumme von 30400 Euro.

„Alles, was Erinnerungen wachruft, hilft“, erklärte der AVU-Vorstand. „Wir hoffen, das Spiel bringt den demenzkranken Menschen in Hattingen in Zukunft noch viele schöne Momente“, sagte Uwe Träris bei dem Termin bei der Alzheimer-Gesellschaft. Außerdem sei es ein tolles Zeichen, wenn alle Städte und der Kreis so ein Projekt unterstützen.

Übersicht der unterstützten Demenzhilfe-Organisationen

- Breckerfeld: Evangelisches Altenzentrum St. Jakobus
- Ennepetal: Netzwerk Demenz
- Gevelsberg: Freie Alten- und Nachbarschaftshilfe
- Gevelsberg/EN-Kreis: Arbeiterwohlfahrt Ennepe-Ruhr
- Hattingen: Alzheimer Gesellschaft Hattingen/Sprockhövel
- Herdecke: Alzheimer Gesellschaft Witten/Wetter/Herdecke
- Schwelm: Lebenshilfe Hagen/Ennepe-Ruhr
- Sprockhövel: Tagespflege am Turm
- Wetter: Evangelische Stiftung Volmarstein
- Witten: Netzwerk Demenz Witten/Wetter/Herdecke

Seit 20 Jahren Ihr Meisterbetrieb für moderne Hörakustik

HÖRAKUSTIKWege

- wir führen Hörsysteme alle Preisklassen
- persönliche, unverbindliche Beratung
- eigenes Labor
- kleinst Im-Ohr Hörsysteme Spezialist
- bei Reparaturen – Leihhörgeräte
- Service-Sorglos-Pakete
- Versicherungsschutz
- Ratenzahlungsoptionen

– unverbindliches Probetragen von Hörsystemen der neuesten Generation –

HÖRAKUSTIKWege

Augustastr. 10 (neben AVU) · 45525 Hattingen

☎ 02324/24071 · info@hoerakustik-wege.de

www.hoerakustik-wege.de



In dieser Gruppe lernt es sich leicht: Mehrfach pro Woche ist die Stadtbibliothek Hattingen Anlaufstelle für Flüchtlinge, die deutsch lernen wollen. Foto: UvK/Ennepe-Ruhr-Kreis

Unterricht ist praxisnah

Besuch beim Sprachkurs in Stadtbibliothek

Bereits seit gut einem Jahr bietet die Stadtbibliothek Hattingen viermal pro Woche ein Sprachtraining für Flüchtlinge an. Jetzt nutzte Laura Kleinsimlinghaus vom Kommunalen Integrationszentrum des Ennepe-Ruhr-Kreises die Gelegenheit, das Angebot kennenzulernen.

Wie 36 andere Initiativen zwischen Breckerfeld und Witten, Herdecke und Schwelm hat auch das Projekt in der Ruhrstadt Geld aus dem Förderprogramm „Komm-an NRW“ erhalten. Den Weg in die modern und gut ausgestatteten Räume der Stadtbibliothek haben an diesem Vormittag sechs Flüchtlinge gefunden. Zusammen mit den ehrenamtlichen Lehrkräften üben sie in freundlicher Atmosphäre Deutsch.

Sprachniveau sehr unterschiedlich

„Wir setzen ganz pragmatisch bei den Bedürfnissen der Teilnehmer an und vermitteln die deutsche Sprache durch praxisnahen Unterricht“, berichtet Ingeborg Fabers, die sich freiwillig in der Flüchtlingshilfe engagiert. Der anfängliche Ansatz, die Kurse wie regulären Deutschunterricht zu gestalten, hatte sich nicht bewährt. Zu unterschiedlich war beispielsweise das Sprachniveau der Teilnehmer.

„Sinnvoll und sofort nutzbar“, beobachtet Laura Kleinsimlinghaus, „sind die vielen praktischen Hilfestellungen, die hier gegeben werden. Dazu zählen neben dem Nachstellen von Gesprächssituationen in Rollenspielen auch Besuche bei der Bogestra oder das Planen eines Einkaufs.“ Künftig sollen verstärkt Kinder angesprochen werden.

Glaubensfrage Boden: Fliese, Holz, Teppich, oder Kunststoff



Alle Varianten der einzelnen Bodenbeläge haben Vorteile, und vor allem: Man kann sie auch kombinieren, ohne die „Glaubenssätze“ des einen, seligmachenden Belages zu verletzen. In einer kleinen Reihe mit Sonderseiten möchte „Image“ einzelne Vorteile aus der Fülle von Möglichkeiten hervorstellen. In dieser Folge stellen wir Kork und Linoleum vor. Foto: Meister/akz-o

Naturverbundenheit und moderne Optik kombinieren

Belag aus Kork und Linoleum ist eine gute Verbindung von Ökologie und Wohnkomfort

Wenn's um das Thema Bodenbelag geht, hört meist der Spaß auf. Erbittert werden die einzelnen Konzepte verteidigt: Für den einen gehört Holz in seinen vielfältigen Verarbeitungsformen zum unbedingten Muß, für den anderen ist der Teppich – ob am Stück oder von der Endlosrolle – eine Voraussetzung für gemütliches Wohnen. Und dann gibt's noch die vielen anderen Fälle.

Etwa Fliesen, weil sie praktisch unzerstörbar sind, oder die unterschiedlichsten Kunststoffbeläge, weil sie schier unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen. Und was ist mit Kork und Linoleum? Und ganz wichtig: Die Vorteile des einen Belages gehören immer zu den Gründen, warum die anderen so überhaupt nicht in Frage kommen.

Doch alle Boden-Varianten haben Vorteile, und vor allem: Man kann auch kombinieren, ohne die „Glaubenssätze“ des einen seligmachenden Belages zu verletzen. In einer kleinen Reihe mit Sonderseiten möchte „Image“ einzelne Vorteile aus der Fülle von Möglichkeiten hervorstellen. Zum Beispiel Kork und Linoleum.

Für alle, die bei ihrem Bodenbelag besonderen Wert auf Naturverbundenheit und Wohngesundheits legen, dabei aber trotzdem nicht auf eine moderne Optik verzichten wollen, ist ein Boden aus Kork und Linoleum eine gute Verbindung von Ökologie, Wohnkomfort und Trenddesign.

Von der Natur inspiriert und zeitlos schön: Korkboden bietet sprichwörtlich echten Wohnkomfort. Seine hohe Elastizität schont die Gelenke, die angenehme Wärme verwöhnt die Füße. Einen hohen Schallschutz bietet Kork ohnehin. Vielfältige Oberflächen in naturnahen, zeitlos-modernen Farben runden das Gesamtbild ab und machen Kork zum angenehmen Trend- und Wellnessboden im eleganten Langdielenformat, etwa von 24 Zentimeter Breite. Die Behandlung mit Naturöl bringt die Korkoberfläche besonders schön zur Geltung und gibt ihr einen extra sanften und matten Look.

Als umweltfreundlicher elastischer Bodenbelag ist Linoleum seit mehr als hundert Jahren beliebt. Musste Linoleum früher noch intensiv gereinigt und gepflegt werden („Bohnen“), ist das heute ganz

anders: Mit einem schützenden Oberflächenfinish ist Linoleumboden pflegeleicht. Seine Ökobilanz ist unschlagbar: Leinöl, Jute, Pigmente, Naturharze, Holzmehl und Kalksteinmehl sind genauso natürlich wie der Boden, der aus ihnen hergestellt wird. Moderne Farben, die mit einer zeitgemäßen Einrichtung harmonisieren, stehen unter anderem im Langdielenformat zur Verfügung. Infos unter anderem unter www.markenboden.de.



**Ihre Immobilie liegt
uns am Herzen.**

CENTRONA
HAUSVERWALTUNG GMBH
Am Büchenschütz 20 • 45527 Hattingen
Tel.: 023 24/68645-0
www.centrona.de

Wohnungseigentums-/ Mietverwaltung
mit bautechnischer Fachberatung

Verkauf & Vermietung
Wertgutachten, Kaufberatung, Bonitätsprüfung

Helle Räume und viele Fenster

Darauf legen 89 Prozent der Deutschen besonderen Wert. Damit steht eine Wohnung, die viel Tageslicht hereinlässt, ganz oben auf der Wunschliste. Das zeigt eine repräsentative Studie von immowelt.de. Fast genauso wichtig wie genügend Licht ist den Deutschen frische Luft: ein Balkon, eine Terrasse oder ein Garten ist für 88 Prozent besonders wichtig. 86 Prozent der Befragten achten auf gute Energiewerte, bevor sie sich für eine Wohnung entscheiden.

Lieber duschen als baden

Eine Dusche gehört für 85 Prozent der Deutschen zwingend zur Ausstattung dazu. Damit belegt die Dusche Platz 4 der Merkmale, die für die meisten Befragten wichtig sind. Bei der Badewanne hingegen sind viele kompromissbereiter – auf ein Schaumbad möchten nur 57 Prozent nicht verzichten. Neben viel Licht und Luft brauchen die Deutschen auch viel Platz, um ihre Sachen zu verstauen: 74 Prozent der Befragten achten darauf, ob ein Keller oder Dachboden vorhanden ist.

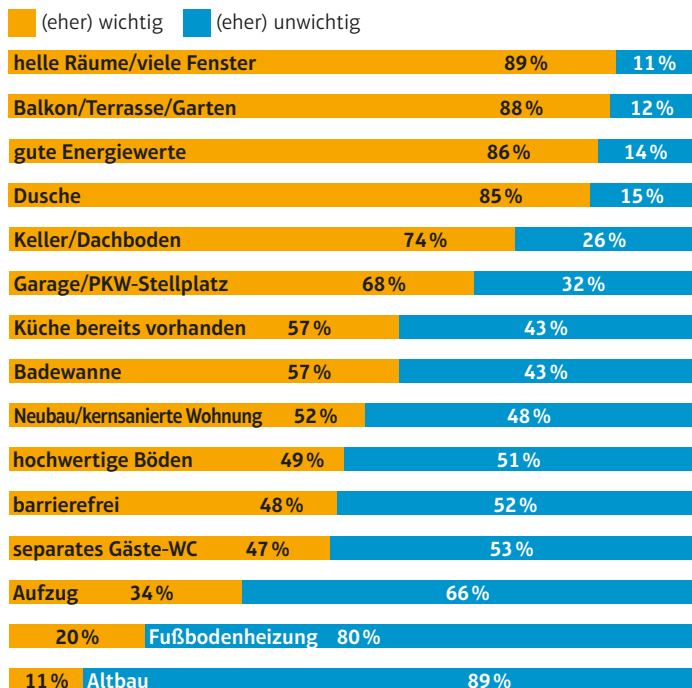
Altbau-Charme und warmer Boden muss nicht sein

Weniger Wert legen die Deutschen auf schicken Stuck und eine Jugendstilfassade. Dass es sich bei der neuen Wohnung um einen Altbau handelt, ist nur für 11 Prozent ein Muss. Auch auf den Komfort einer Fußbodenheizung und eines Aufzugs würden viele verzichten.

Eigentümer sind kritischer als Mieter

Die Meinungen von Eigentümern und Mietern klaffen bei einigen Merkmalen weit auseinander: Zwei Drittel der Eigentümer (65 Prozent) bestehen beispielsweise auf eine separate Toilette, bei den Mietern ist es nur jeder 3. (36 Prozent). Eine Garage oder ein Stellplatz ist für den Großteil der Eigentümer (86 Prozent) Bedingung, die Mieter sehen das nicht ganz so streng (58 Prozent). 59 Prozent der Eigentümer achten außerdem darauf, dass die Immobilie barrierefrei ist. Das spielt nur für 41 Prozent der Mieter eine Rolle.

Hilfreiche Tipps zur Wohnungssuche bekommen Sie in unserem Ratgeberbereich unter ratgeber.immowelt.de. Für die repräsentative Studie „Wohnen und Leben 2016“ wurden im Februar 2016 deutschlandweit 1000 Personen befragt. Die Ergebnisse der Studie im Überblick:



Neuer Schornsteinfegermeister

Für einige Grundstückseigentümer in Hattingen ist seit Anfang des Jahres ein neuer bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger zuständig. Dominik Denca tritt im Kehrbezirk Ennepe-Ruhr-Kreis 15 die Nachfolge von Uwe Sauer an. Zum Kehrbezirk Ennepe-Ruhr-Kreis 15 gehören Hattingen Süd-stadt sowie die Ortsteile Baak, Lembeck, Homberg, Bredenscheid, Nieder-Bredenscheid, Ober-Elfringhausen und Nieder-Elfringhausen. Denca ist telefonisch unter 0234/7774856 und 0173/5713367, per Fax unter 0234/7774857 sowie per Email unter denca@gmx.de zu erreichen. (pen)



Volles Leben für EN

Der EN-Kreis ist bunt, lebens- und liebenswert. Ihre Begeisterung und Ihr Engagement stärken die Lebensqualität in der Region.

Wir unterstützen Sie.

Mehr Infos:

- AVU-Treffpunkt
- 02332 73-123
- www.avu.de

AVU...
ENERGIE – wir denken weiter

www.koplin-tresore.de

EGAL OB EINBRUCH ODER FEUER = UNSERE TRESORE SCHÜTZEN

TS Direkt
Am Hang 21
58453 Witten-Annen
☎ 0 23 02 / 76 06 800

75 JAHRE MAX KOPLIN

+++Wertschutztresore+++Dokumententresore+++

Nasse Wände? Feuchter Keller?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

ISOTEC-Fachbetrieb Bobach

Lagerstraße 4, 45549 Sprockhövel

☎ 02 33 9 - 92 90 20

www.isotec-wuppertal.de



ISOTEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

Vorerst betreibt AVU noch die Infrastruktur – Der nächste Schritt zur Eigenständigkeit

Das Stromnetz gehört nun den Hattinger Stadtwerken

Den Stadtwerken Hattingen gehört seit dem 1. Januar des Jahres das Stromnetz der Stadt. Der kommunale Versorger hat die gesamte Infrastruktur gekauft und vermietet sie nun an die „Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen“ (AVU).

„Wir haben vorerst verzichtet, das Stromnetz selber zu betreiben“, sagt Jürgen Wille, der Geschäftsführer der Hattinger Stadtwerke. In den nächsten Jahren bekommt Hattingen die Erlöse aus dem Pachtvertrag und zusätzlich die Daten aus dem technischen und kaufmännischen Betrieb des Hattinger Stromnetzes.

Zu einem Gedankenaustausch über die Rekommunalisierung der Energieversorgung in Hattingen trafen sich Bürgermeister Dirk Glaser, als Vertreter des Hauptgesellschafters der Stadtwerke, Frank Burbulla, der die Idee der städtischen Vollversorgung mit der ehemaligen Bürgermeisterin Dagmar Goch vorbereitet hatte, und Jürgen Wille, der Geschäftsführer der Stadtwerke Hattingen. Er hat diese Pläne umgesetzt. Dazu gehört, dass die Stadtwerke inzwischen wieder Strom verkaufen und die Hattinger günstig mit Energie versorgen. Gas und Wasser fallen auch darunter. Und nun ist



Beim Treffen mit Bürgermeister Dirk Glaser (Mitte) und Hattingens Ex-Kämmerer Frank Burbulla (r.) macht Stadtwerkechef Jürgen Wille deutlich, dass die Hattinger davon profitieren, wenn es ein starkes und preiswertes Energieversorgungsunternehmen vor Ort gibt. Seit etwa einem Jahr verzeichnen die Stadtwerke viele Neukunden, die von anderen Anbietern wechseln.
Foto: RuhrkanalNews

der nächste Schritt auf dem Weg zur kommunalen Eigenständigkeit getan. Mindestens genauso wichtig wie die Mieteinnahmen sind die Daten aus dem technischen und kaufmännischen Betrieb des Stromnetzes. Das ermöglicht den Stadtwerken, den Betrieb selber

zu übernehmen. 2028 läuft nämlich die Konzession aus, bis dahin können die Stadtwerke das nötige Betriebswissen haben. Voraussichtlich schon 2026 beginnt der Wettbewerb um die neue Konzession. „Dann wollen wir entsprechend vorbereitet sein“, sagt Jürgen Wille.

Bis dahin ist die AVU weiterhin für die Beseitigung von Störungen im Stromnetzbetrieb zuständig. Die Erweiterung der Geschäftsfelder sei gerade für ein kleineres Unternehmen, wie die Stadtwerke es sind, wichtig, betont der Geschäftsführer.

Die Stadtwerke Hattingen versorgen mit: Strom • Erdgas • Wasser

39 Mitarbeiter

Bilanzsumme: 13,5 Mio. €
Jahresüberschuss: 1,03 Mio. €

Leitungslänge:

Strom 838 km
Erdgas 248 km
Wasser 122 km

Stand 31.12.2015

Stadtwerke
Hattingen®



Die Stadtwerke vermeiden Erhöhung der Grundsteuer B

Die Stadtwerke Hattingen zahlen ihren Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 600 000 Euro ein Jahr früher an die Stadtkasse und halfen, dass die Grundsteuer B nicht noch mal angehoben werden muss. Seit drei Jahren ist die Grundsteuer ein großes Thema, das die Gemüter erhitzt. Ursprünglich war schon 2015 die Anhebung der Grundsteuer B auf 950 Punkte in 2017 beschlossene Sache. Damit wäre die Abgabe, die alle Hauseigentümer und damit auch alle Mieter betrifft, insgesamt um fast 80 Prozent erhöht worden. Dass die dritte Erhöhung in Folge vermieden werden konnte, ist in erster Linie den Stadtwerken Hattingen zu verdanken. Die Stadt-Tochter zahlt ihren Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 600 000 Euro nicht erst im Folgejahr an die Stadt, wie bislang üblich, sondern schon 2017.

„Dass wir diesen wichtigen Beitrag zur Vermeidung einer weiteren Grundsteuererhöhung leisten können, ist unseren Kunden zu verdanken“, betont Steven Scheiker, Leiter Vertrieb und Beschaffung. „Wir bedanken uns bei allen treuen Bestandskunden und den zahlreichen neuen Stromkunden, ohne die ein solcher Schritt nicht möglich gewesen wäre“, sagt Scheiker weiter. „Da es dem Unternehmen finanziell gut geht, sorgt die vorgezogene Überweisung an die Stadt im Übrigen für keinerlei Probleme“, bestätigt der Vertriebsleiter.

Weihnachtsspende hilft Tafel

Wie in den Vorjahren geht die Weihnachtsspende der Stadtwerke Hattingen dieses Jahr wieder an die Hattinger Tafel, deren Ziel es ist, qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, durch viele ehrenamtliche Helfer an Menschen in Not zu verteilen.

„Wir bedanken uns in diesem Zusammenhang bei den vielen treuen Bestandskunden und Neukunden, die durch ihre Entscheidung für die Stadtwerke Hattingen einen wichtigen Beitrag zu diesem karitativen Engagement leisten“, sagt Steven Scheiker, Leiter Vertrieb und Beschaffung bei den Stadtwerken Hattingen.

Länger für Kunden erreichbar

Die Stadtwerke Hattingen sind werktags noch länger für ihre Kunden erreichbar. Wer sich mit Fragen rund um seine Energieversorgung, seinen Vertrag oder mit Beratungsbedarf an die Stadtwerke wenden möchte, der kann sich von Januar an über verlängerte Öffnungszeiten und telefonischen Service auch in den Abendstunden freuen. So öffnet das Kundenzentrum in der Hattinger Altstadt, Obermarkt 1, dann donnerstags seine Türen zwei Stunden länger als bisher von 8 bis 18 Uhr. Die Hotline des Kundenservices unter 023 24/5001 55 ist sogar montags bis samstags von 8 bis 20 Uhr besetzt. Ansonsten gelten die gewohnten Öffnungszeiten. Das Kundenzentrum empfängt Kunden und Interessierte montags bis mittwochs von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr.

Trickbetrüger sammeln personenbezogene Daten

Stadtwerke schützen ihre Kunden

Die Stadtwerke Hattingen warnen erneut vor Trickbetrügern, die derzeit vermehrt Telefonanrufe zur Sammlung von vertrags- und personenbezogenen Daten durchführen. Zeitgleich zu den im Augenblick erfolgenden Jahresendablesungen fragen die Anrufer, die sich als Mitarbeiter der Stadtwerke ausgeben, die Vertragsdaten der Kunden ab. Die Stadtwerke Hattingen führen derzeit keine Telefonaktion durch und bitten alle Angerufenen, sich unter 023 24/5001 55 mit dem Kundenservice der Stadtwerke Hattingen in Verbindung zu setzen.



**WIR BRINGEN SIE
AUF SPARKURS!**

Stadtwerke
Hattingen®



BERATEN LASSEN, TARIF WÄHLEN, KRÄFTIG SPAREN & GEWINNEN!

Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand: Strom, Gas und Wasser zu attraktiven Preisen. Infos und Beratung? In unserem Kundenzentrum, Obermarkt 1 – **ab sofort donnerstags sogar bis 18 Uhr geöffnet**. Unter allen, die Kunde sind oder werden, verlosen wir ein von Weber zertifiziertes Grillseminar für zwei Personen am 13.5.2017.*

*Die Gewinnverlosung erfolgt unter allen, die bis zum 30.4.2017 Kunde der Stadtwerke Hattingen sind oder werden. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

www.stadtwerke-hattingen.de

Modelle 2017



Der neue Q5 wird in Audis modernstem Werk südlich von Mexico City gebaut, in San José Chiapa. 150.000 Exemplare sollen dort Jahr für Jahr entstehen. Dort erlebte er jetzt sein Debut. 30 Vorserienexemplare wurden nicht direkt in Chiapa, sondern an der südlichen Spitze der Baja California (Bild) vorgestellt. Für den Q5 stehen in Europa vier TDI-Motoren zur Verfügung. Foto: Hersteller

Neue Saison hat für jeden Geschmack etwas zu bieten

Bandbreite reicht von Dickschiff bis zu Mini-Modell, von Luxus-Liner bis zu Budget-Angebot

Vom VW über BMW und Audi bis Mazda und Seat: Die neue Autosaison hat für jeden Geschmack etwas zu bieten. Dazu benötigt man keine Glaskugel: Der SUV-Boom setzt sich auch im kommenden Jahr fort.

Die Bandbreite reicht von Dickschiffen wie dem VW Touareg bis zu Mini-Modellen wie dem Suzuki

Ignis, von Luxus-Linern bis zu Budget-Angeboten.

Der neue Q5 wird in Audis modernstem Werk südlich von Mexico City gebaut, in San José Chiapa. 150.000 Exemplare sollen dort Jahr für Jahr entstehen. 30 Vorserienexemplare wurden jetzt vorgestellt. Von der ersten Generation des Audi Q5 konnten die

Ingolstädter rund 1,5 Millionen Exemplare verkaufen. Die komplett neue zweite Generation soll nun noch mehr Absatzerfolge einfahren. In Deutschland und umliegenden Ländern wird der Verkauf Anfang 2017 beginnen. Die Preise beginnen hier für einen Audi Q5 2.0 TDI mit 120 kW/150 PS mit dem Sieben-Gang-Doppelkupplungsgetriebe S-Tronic und dem Quattro-Allradantrieb bei 45.100 Euro.

Passatnachfolger

Volkswagen wird auf dem Genfer Automobilsalon (9. bis 19. März) den Nachfolger des Passat CC vorstellen. Das neue Topmodell der Marke nach dem Aus des Phaeton ist eine komplette Neuentwicklung. VW spricht statt von einem Coupé wie bei der Vorgängerlimousine nun von einem viertürigen Fastback. Das Fahrzeug, das oberhalb des Passats angesiedelt ist und sich auch eigenständiger präsentieren soll, verfügt über rahmenlose Seitenscheiben und eine große Heck-

klappe. Der Name Arteon – die Betonung liegt auf der ersten Silbe – setzt sich aus dem englischen Wort „Art“ (Kunst) und der Endung „eon“ zusammen, die Volkswagen auch für sein Topmodell mit Premiumanspruch auf dem chinesischen Markt, den Phideon, verwendet. Markteinführung ist Mitte 2017 geplant.

3er oder 5er

Wer den Namen BMW hört, denkt an den 3er oder den 5er. Das sind die beiden prägenden Modelle der Marke. Der 5er kommt Anfang 2017 nun neu und eröffnet damit die nächste Runde im Wettbewerb um das beste Bedienkonzept, das leistungsfähigste Infotainment und die größte Nähe zum Ziel des völlig autonomen Fahrens. Alles keine Themen, als 1972 der erste BMW 520 erschien. 7,5 Millionen Exemplare später ist die Welt eine andere. Auch ein BMW mit dieser Rechenleistung braucht neben dem angemessenen Fahrwerk entsprechende Motoren. *ampnet*



Die neuen BMW-Motoren gehören der neuen Familie der modular aufgebauten Motoren an, jeweils mit 500 ccm Inhalt pro Zylinder. Die beiden neuen Benziner im BMW 530i und BMW 540i bringen 185 kW/252 PS und 250 kW/340 PS bei Werten für den Normverbrauch nach NEFZ von 5,5 Litern auf 100 Kilometer beziehungsweise 6,5 Liter. Foto: BMW/Bernhard Limberger

- Anzeige -

Unfallreparatur

Ob Parkdele, Lackkratzer oder größerer Unfall - Wir sind im Fall der Fälle für Sie da. Egal, welcher Automarke Sie vertrauen - wir reparieren jedes Fahrzeug, unabhängig von Marke, Farbton oder Alter.

Lack, Karosserie und Mechanik unter einem Dach!

Während unsere Karosseriebauer Ihren Wagen auf der Richtbank vermessen, wird mittels modernster Technik der Farbton Ihres Fahrzeugs ermittelt und der Lackierprozess geplant. Zeitgleich kümmert sich unser Team aus der Mechanik um die technischen Komponenten Ihres Fahrzeugs.

Durch die Kombination der drei wichtigsten Arbeitsbereiche sind wir in der Lage Ihnen maximale Transparenz hinsichtlich der Arbeitsschritte zu liefern und einzelne Prozesse exakt aufeinander abzustimmen. Verbringungszeiten zu Kooperationspartnern für Lack-, Karosserie und/oder Technik entfallen somit und garantieren Ihnen ein qualitativ hochwertiges Ergebnis in aller kürzester Zeit.

HERZLICH WILLKOMMEN BEI EK FAHRZEUGTECHNIK

Ihr Spezialist für Unfall-Reparaturen



Unfall-Instandsetzung

Ihren Unfall können wir nicht ungeschehen machen, aber wir können alle Schäden spurlos verschwinden lassen. Nicht mit Zauberei, sondern mit Wissen und Technik.

Bei EK-Fahrzeugtechnik ist Ihr Auto immer in besten Händen!

EK-Fahrzeugtechnik GmbH
Wittener Straße 144
58456 Witten

Telefon: 02302 973100
info@ekfahrzeugtechnik.de
www.ek-fahrzeugtechnik.de

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag
8.00-18.00 Uhr

SEIT ÜBER 30 JAHREN...

... sind wir in Witten-Herbede ansässig und eben so lange der Unfall-Spezialist in dieser Region. Ihr Fahrzeug bleibt während der gesamten Reparatur in unserem Betrieb.

Sie haben nur einen Ansprechpartner - uns.

Sie haben nur einen Garantie- und Gewährleistungspartner - uns.

Sie haben einen Partner, der für die Reparaturzeit gerade steht - uns.

Und Sie wissen immer, wo Ihr Auto steht - bei uns!

Überarbeiteter Leon kommt auf den Markt

Der Feinschliff zur Halbzeit

Mazda hat seinem 3er den zur Halbzeit üblichen Feinschliff verpasst. Zum Modelljahr 2017 werden die Technik, der Komfort und die Qualität spürbar aufgewertet.

Gezielte Design-Änderungen an Front und Heck kombiniert der Japaner mit erweiterten Assistenzsystemen und neuen Komfortfeatures wie einer Lenkradheizung und einem optimierten Head-up-Display mit Verkehrszeichenerkennung. Hinzu kommt die Fahrdynamikregelung G-Vectoring Control für mehr Handling-Präzision und Fahrdynamik. Die Markteinführung ist in Deutschland für den 3. und 4. Februar 2017 vorgesehen.

Der Mazda3 ist weiterhin als viertürige Limousine und fünftüriges Schrägheckmodell erhältlich. In Deutschland erwartet Mazda, dass 95 Prozent der Käufer sich für die Schrägheckvariante und fünf Prozent der Käufer für die Limousine entscheiden. Für den Antrieb stehen die beiden Dieselmotorisierungen Skyactiv-D 105 (77 kW/105 PS) und Skyactiv-D 150 (110 kW/150 PS) zur Wahl.

Überarbeiteter Leon

Seat bringt im Januar den überarbeiteten Leon auf den Markt. Neben leichten Nuancen eines geänderten Designs stehen bei der Produktaufwertung des nunmehr vier Jahre alten Kompaktmodells der dritten Generation vor allem das Thema Konnektivität und ein ausgeweitetes Angebot an Assistenzsystemen aus dem Baukasten des Volkswagen-Konzerns im Fokus. Der neue Leon ist ab sofort bestellbar. Der Basispreis beträgt 14 999 Euro.

Die dritte Säule der Spanier ist nun unbestritten der neue Ateca, der alle Erwartungen übertrifft: Mehr als 50 000 Bestellungen liegen inzwischen in Martorell bereits vor. Seat ist jetzt in einem Momentum und bereitet die nächsten Schritte vor. Die Weichen sind gestellt: Ab 2019 wird die Elektromobilität Einzug halten.

ampnet



Für den Antrieb des Mazda3 stehen die Dieselmotoren Skyactiv-D 105 (77 kW/105 PS) und Skyactiv-D 150 (110 kW/150 PS) zur Wahl, Verbrauch zwischen 3,8 und 4,8 Liter. Foto: Mazda



Die dritte Säule der Spanier ist unbestritten der neue Ateca, der alle Erwartungen übertrifft: Mehr als 50 000 Bestellungen liegen inzwischen in Martorell bereits vor. Foto: Seat



Ratgeber: 2017 wird die Rettungsgasse zur Pflicht

Auch 2017 bringt – wie jedes neue Jahr – einige Änderungen mit sich, natürlich auch für die deutschen Autofahrer. „Mobil in Deutschland“ stellte neue Vorschriften, neue Sanktionen bei Verstößen gegen sie und höhere Kosten für die Autofahrer zusammen. Dabei wird eines rasch deutlich: Das Autofahren wird mal wieder teurer.

Bereits für den Führerschein muss man zukünftig tiefer in die Tasche greifen. Das Erlangen einer Fahrerlaubnis wird deutlich teurer. Konkret sind dabei die Prüfungskosten der theoretischen und praktischen Prüfungen erhöht. Die theoretische Prüfung kostet künftig 11,90 Euro statt wie bisher elf Euro. Für die inzwischen übliche Prüfung am Computer werden 10,60 Euro fällig. Die praktische Pkw-Prüfung soll 91,50 Euro kosten. Die praktische Motorrad-Prüfung verteuert sich auf 121,38 Euro. Eine ordentliche Erhöhung ist auch bei den Preisen für die Hauptuntersuchung geplant, die alle zwei Jahre fällig ist. Hier sollen die Gebühren von bisher 35 Euro auf 54,86 Euro steigen. Grund dafür ist, dass die Emissionsmessung bei AU-pflichtigen Fahrzeugen wieder am Endrohr vorgenommen werden sollen. Die Messungen bei On-Board-Diagnosen sollen nicht zuverlässig genug sein. Dass die Ablenkung durch das Mobiltelefon am Steuer zunehmend eine Gefahr für die Verkehrssicherheit bedeutet, ist bekannt. Deswegen wird das Telefonieren ohne Freisprecheinrichtung am Steuer mit nun 100 Euro statt bisher 60 Euro bestraft. Zudem soll die Vorschrift der Straßenverkehrsordnung nun auch auf die Nutzung von Tablets, E-Book-Reader und Videobrillen erweitert werden. Die Benzinpreise werden weiter steigen. Nach einem für die Autofahrer günstigen Jahr haben sich die großen Ölstaaten auf eine Reduzierung der Fördermenge geeinigt. Diese Verknappung soll die Ölpreise wohl wieder spürbar anheben. Erste Anzeichen bemerkt man bereits jetzt. Vorbei ist wohl die Zeit, wo der Liter Diesel zum Teil unter einem Euro zu bekommen war. Allerdings hängt der Kraftstoffpreis nur indirekt mit dem Rohölpreis zusammen. Der Einfluss der Börse in Rotterdam ist größer, wie wir erleben mussten, als die Amerikaner angesichts eines großen Mangels an Raffineriekapazität den europäischen Kraftstoffmarkt leerkaufen und so die Preise für Benzin und Diesel hier in die Höhe trieben. Neu ist auch eine geänderte Ampel-Regelung für Fahrradfahrer. Während für die bisher die Fußgänger-Ampeln galten, haben Fahrradfahrer jetzt „die Lichtzeichen für den Fahrverkehr zu beachten“ (Paragraf 37 Abs. 2 Satz 6 StVO). Das heißt, dass Fahrradfahrer zukünftig auf die Ampeln für die Autos achten müssen und nicht mehr auf die Licht-

zeichen für Fußgänger. Auf eigenen Radwegen gelten natürlich die eigenen Lichtzeichen für den Radverkehr. 2017 wird es ein neues Schild auf einigen Radwegen geben: „E-Bikes erlaubt“. Gemeint sind damit nicht sogenannte Pedelects, also Elektrofahräder mit einer Tretunterstützung bis 25 km/h. Die sind Fahrrädern gleichgestellt und damit auf jedem Radweg erlaubt. Dagegen sind die sogenannten S-Pedelects, also Elektrofahräder mit einer Tretunterstützung bis 45 km/h weiterhin auf allen Radwegen verboten. Sie dürfen nur auf die Fahrbahn. Elektro-Scooter oder Elektro-Mofas mit einer Maximalgeschwindigkeit von 25 km/h, die in Deutschland selten sind, dürfen Radwege benutzen. Das Schild „E-Bikes“ entspricht dem Schild „Mofa frei“. Da es in der Vergangenheit regelmäßig zu Problemen bei der Bildung von Rettungsgassen gekommen ist, gibt es hierfür nun eine feste Vorschrift. Bei einem Stau oder Schrittgeschwindigkeit auf der Autobahn muss ab sofort zwischen der äußersten linken und der angrenzenden rechten Spur eine Rettungsgasse gebildet werden. Bei Straßen mit drei oder vier Spuren muss die Rettungsgasse nun ebenfalls links und nicht wie bisher in der Mitte gebildet werden. Diese Regelung ist sehr wichtig und muss dringend eingehalten werden. Trotz der Forderung nach einem generellen Tempolimit von 30 km/h innerorts, bleibt die Regelung von 50 km/h bestehen. In Zukunft muss somit auch Tempo 30 ausgewiesen werden und nicht umgekehrt Tempo 50. Dafür dürfen Tempo 30-Zonen nun von den Gemeinden unkomplizierter an bestimmten Schwerpunkten wie etwa Schulen, Altenheimen oder Kindergärten eingerichtet werden. Auch bei der Fahrt ins Ausland gilt es Änderungen zu beachten. So sind in den Niederlanden und in Italien ab Januar 2017 die Geldsanktionen für Verstöße im Straßenverkehr allgemein erhöht. Wer in Italien ohne Freisprecheinrichtung am Steuer telefoniert, dem droht nicht nur eine Strafe von bis zu 650 Euro, sondern auch der Führerscheinentzug für bis zu zwei Monate. Für deutsche Autofahrer ist das gleichbedeutend mit einem Fahrverbot in Italien. Außerdem kann das Handy eingezogen werden. In Paris droht dem ein Bußgeld, der mit einem Auto vor dem Baujahr 1997 innerhalb des Stadtautobahnringes unterwegs ist.

(ampnet/Sm)



Jetzt 5 Jahre Garantie bei Lada

Mit dem Facelift und der Mutation zum Kalina II hat sich der Kleinwagen von der Wolga 2015 bereits optisch von einem Corsa älterer Bauart getrennt und sich beim Design deutlich modernisiert. Jetzt legt Lada noch einmal nach. Seit November hat Lada

seine Garantie ausgeweitet. Die Modelle Kalina und Granta erhalten zu der dreijährigen Garantie eine zweijährige Anschlussleistung der Europe Assistance AG. Damit ist Russlands größter Autohersteller endgültig in der Neuzeit angekommen.

Mit dem Kalina bekommen Käufer in der Basisversion den günstigsten Kombi auf dem deutschen Markt. In der Ausstattung Luxus bezieht sich das zumindest auch auf die Zusätze „mit Automatik“ und „mit Multimedia-system“.

Auto winterfest machen



Wer in der kalten Jahreszeit längere Fahrten mit dem Auto plant, sollte sich selbst und sein Auto dafür gut vorbereiten. Denn eine Panne bei eisigen Außentemperaturen und/oder Schneefall ist noch um einiges unangenehmer als bei freundlicherer Witterung. Deshalb empfiehlt sich als erste vorbereitende Maßnahme, den Tank vor dem Start mit ausreichend Kraftstoff zu füllen. Auch unterwegs sollte man lieber etwas früher als sonst notwendig nachtanken, damit man im Falle eines Staus nicht in Bedrängnis kommt und auch bei einer Panne auf eine funktionierende Heizung bauen kann.

Zur Standard-Vorsorge für ein wintertaugliches Fahrzeug gehört die Kontrolle des Frostschutzmittels in der Kühl- sowie in der Scheibenwaschanlage. Ein vernachlässigter Frostschutz des Kühlers kann im schlechtesten Fall einen Motorschaden nach sich ziehen. Deshalb lieber rechtzeitig, bevor die Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen, das Frostschutzmittel der

Kühlanlage überprüfen und gegebenenfalls nachfüllen. Wichtig ist auch die Sicht. Deshalb sollten die Scheiben rund herum vor Fahrtbeginn unbedingt von Dreck, Schnee und Eis befreit werden.

Damit das während der Fahrt so bleibt, bedarf es einer funktionsfähigen Scheibenwaschanlage. Daher muss deren Vorratsbehälter auf genügend Wischwasser ebenso überprüft werden wie auf ausreichend Reinigungs- und eben auch Frostschutzmittel. Um Sichtbehinderungen durch Schlieren bzw. verschmierte Scheiben zu vermeiden, ist auch ein wachsames Auge auf den Zustand der Wischergummis ratsam. Sind diese in die Jahre gekommen, sollten sie schnellstmöglich durch neue ersetzt werden. Um die Scheibenwischer im Winter gegen Festfrieren zu schützen, kann man sie nachts hochklappen oder auf die Abdeckfolie vor der Frontscheibe positionieren. Manchmal können die Schwierigkeiten bei einer winterlichen Tour bereits vor dem Beginn der Fahrt auftreten, wenn man nämlich wegen zugefrorener Türen erst gar nicht in das Fahrzeuginnere gelangt. Als sehr hilfreich kann sich ebenfalls erweisen, die Dichtungsgummis der Autotüren mit Talkum, Silikon oder Glycerin zu behandeln.

So lässt sich vermeiden, dass sie festfrieren. Zur Bordausrüstung im Winter gehören aus Sicht der Automobilclubs ferner heiße Getränke und Imbiss-Snacks, Starthilfekabel und Abschleppseil, Eiskratzer und Enteisungsspray sowie Schneeschaufel, Taschenlampe, warme Kleidung, Wolldecke, Handschuhe und feste Schuhe. Außerdem sollte jeder Autofahrer darauf achten, dass der Akku seines Handys immer möglichst voll aufgeladen ist. Dann kann man im Notfall Hilfe rufen.

(ampnet/nic)



Was für ein Kombi!

ab € 9.950,-*

5 JAHRE GARANTIE**



Abb. mit Zubehör

**** 3 Jahre Hersteller-Garantie+ 2 Jahre Neuwagen-Anschlussgarantie der Europe Assistance Versicherungs-AG**

*Unverbindliche Preisempfehlung z. B. für den KALINA 16V Kombi ab Importzentrum Buxtehude. Kraftstoffverbrauch 1/100 km: komb.finner-/außerorts: 6,4/8,8/5, 1; CO₂-Emission g/km: komb.148. Effizienzklasse F

Fragen Sie uns nach dem Hauspreis.



Werksstraße 12 • 45527 Hattingen
Telefon 023 24 / 6 10 62 • Mobil 01 71 / 8 20 90 13
auto-langner@onlinehome.de
www.auto-h-langner.de



**Deutschland-Premiere
am 18. März 2017**
Nehmen Sie beim
Honda-Frühstück
Ihr Info-Material mit!



Vorstellung Honda Civic: Fast eine Klasse größer als bisher

Eigentlich hätte er zum Namensgeber dessen werden können, was heute als „Golf-Klasse“ gilt: Der Honda Civic erschien zwei Jahre früher auf dem Markt als der Bestseller aus Wolfsburg. Wir werfen vor der Deutschlandpremiere einen Blick auf den Fünftürer.

HONDA
The Power of Dreams

Honda
Frühstück
21. Januar 2017

**Starke Angebote • Starke Modelle
Starker Kaffee**



Kraftstoffverbrauch Honda Modelle in l/100 km:
kombiniert 7,7–3,6. CO₂-Emissionen in g/km: 180–94.
(Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG.)



Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. Verkauf, Beratung
und Probefahrt nur innerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten.

Autohaus Drössiger e.K.
Ihr Honda Vertragshändler in Bochum

Hattinger Straße 983 · 44879 Bochum-Linden
Telefon 02 34/94 20 60 · E-mail: info@honda-droessiger.de

Internet: www.honda-droessiger.de

Gehörte es nicht zu den unausrottbaren Plattitüden der Pkw-Berichterstattung, käme man wohl nicht umhin, den neuen Civic als „erwachsen geworden“ zu bezeichnen. Zu groß ist der Längenzuwachs der Karosserie, zu tiefgreifend die Veränderung des Charakters, der Proportionen und der Formsprache. Die flach und breit, dynamisch und aggressiv gestaltete Frontpartie mit großen Lufteinlässen geht in eine lange Haube über, die in der Silhouette klar von der Windschutzscheibe abgetrennt ist. Ganze 13 Zentimeter länger als der Vorgänger ist der neue Civic geraten, dazu 20 Millimeter niedriger und 30 Millimeter breiter als die neunte Generation. Der Radstand von 2,70 Metern verspricht spürbaren Zuwachs an Beinfreiheit für die Fondpassagiere. Die große Heckklappe verbirgt einen 478 Liter großen Kofferraum und öffnet sich oberhalb einer Ladekante von vorbildlich niedrigen 63 Zentimetern. Als Novum in der Modellreihe kommt ein 1000 Kubikzentimeter großer Dreizylinder-Turbomotor 95 kW/129 PS beim Einstiegsmodell zum Einsatz. Ein Zylinder und 500 Kubikzentimeter mehr wirken im leistungsstärkeren Civic 134 kW/182 PS.

Das Fahrwerk der komplett neu entwickelten Plattform zeigt sich von wechselnden Belägen wie Kleinsteinpflaster oder Betonschwellen weitgehend unbeeindruckt. Die tiefe Sitzposition vermittelt einen sportiven, das Interieur einen wertigen und ausgewogenen Eindruck. Nicht nur mit mehr Platz für die Passagiere im Innenraum, sondern auch mit einem umfangreichen Ausstattungsangebot soll der Civic bei den Interessenten punkten. Jedes Fahrzeug wird ab Werk mit dem Sicherheits- und Assistenzpaket „Sensing“ versehen, das Kollisionswarner und Bremsassistent, Spurhalte- und Lenkkorrektur, adaptive Tempo-Regelung und Verkehrszeichen-Erkennung umfasst. Dies lässt sich gegen Aufpreis noch um Toter-Winkel- und Auspark-Assistent sowie einen Mehrwinkel-Rückspiegel ergänzen. (ampnet/afb)

Das Autohaus mit der langen Familientradition Honda Frühstück bei Drössiger

Kommen Sie zu unserem traditionellen Honda Frühstück. Hier können Sie sich in ungezwungener Atmosphäre in den nach neuesten Honda Vorgaben 2016 umgebauten Verkaufsräumen umsehen. Zusätzlich haben Sie die Gelegenheit mit dem Verkaufsteam Gespräche zu führen, sich über die Honda Neuheiten zu informieren und die starken Angebote des jetzigen Civic zu bestaunen. Dies alles bei vielfältigen Getränken und Häppchen vom Buffet in der Zeit von 9.30 bis 14.00 Uhr. Zur deutschlandweiten Präsentation des neuen Civic erwarten wir Sie gern mit einer Extravorstellung in unseren Räumen am 18. März.

Das Honda Drössiger Team freut sich auf Ihren Besuch.

Renault erhöht Reichweite des Zoe auf bis zu 400 Kilometer

Der aktualisierte Renault Zoe hat mit der neu entwickelten 40 Lithiumionen-Batterie eine nochmals größere Reichweite von bis zu 400 Kilometern. Seit dem Debüt im Jahr 2012 konnte Renault den Aktionsradius des Fünftürers nahezu verdoppeln. Der Einstiegspreis des Stromers liegt bei 22 100 Euro. Foto: Renault



Renault Kangoo Z.E. Foto: Renault

Renault erhöht Reichweite des Kangoo Z.E.

Nach dem Zoe erhöht Renault nun auch die Reichweite des Kangoo Z.E. Der Elektrolieferwagen kommt dank eines neuen Motors und einer neuen Batterie künftig 50 Prozent weiter. Im Neuen Europäischen Fahrzyklus erhöht sich die Reichweite von 170 auf 270 Kilometer. Renault spricht von rund 200 Kilometern im realen Alltagsbetrieb. (ampnet/jri)

Bei der Führerscheinstelle mehr Anträge und mehr Arbeit

Die Mitarbeiter der Führerscheinstelle des EN-Kreises haben in 2016 rund 1.000 Führerscheinanträge mehr bearbeitet als im Jahr zuvor. Insgesamt gingen rund 13.000 Wünsche auf das erstmalige Ausstellen einer Fahrerlaubnis, den Umtausch älterer Führerscheinmodelle in den EU-Kartenführerschein oder auf Verlängerungen für die Berechtigung, Lastkraftwagen lenken zu dürfen, über ihre Schreibtische. Mit der Lizenz zum Fahren in der Tasche fielen in den vergangenen zwölf Monaten 512 (Vorjahr 473) Bürger als zu wenig verantwortungsbewusst auf. Sie mussten nach Verstößen den Verlust der Fahrerlaubnis verkraften und wurden zum Laufen „verurteilt“. Spitzenreiter für diese Entscheidung: Alkohol am Steuer. In sechs von zehn Fällen hatten die Fahrer zu tief ins Glas geschaut. Auf den Plätzen folgen Drogen (30 Prozent) sowie Unfallflucht oder Nötigung (10 Prozent). Gedanken über ihre Fahrerlaubnis müssen sich auch hartnäckige Verkehrssünder machen. Rund 1.100 Personen erhielten 2016 von der Führerscheinstelle den wenig erfreulichen Hinweis: „Vorsicht mit den Punkten in Flensburg.“ Noch unerfreulicher waren die Nachrichten für 41 (44) Kreisbürger, sie überzogen ihr Konto beim Kraftfahrtbundesamt und mussten ihre Fahrerlaubnis abgeben. In der Spalte „Fahranfänger“ weist die Statistik 468 Neulinge (405) aus, die innerhalb der Probezeit einmal oder sogar mehrfach auffielen. 27 (23) überstanden ihre Probezeit nicht. Völlig unauffällig bewegten sich hingegen die 1.274 Jugendlichen, die sich für das begleitete Fahren ab 17 Jahren entschieden hatten. (pen)



RENAULT
Passion for life

Am 14. Januar ist Renault Tag



Renault Kadjar Life
ENERGY TCe 130
ab

17.890,- €

5 Jahre Garantie*

inkl. kostenlosen Winterkomplettträgern**

Renault Kadjar ENERGY TCe 130: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,9; außerorts: 5,0; kombiniert: 5,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 127 g/km. Renault Kadjar: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,8 – 3,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 132 – 99 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

Abb. zeigt Renault Kadjar Crossborder mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

HEINRICH KOST

Renault Vertragspartner
Hufeisenstr. 9, 45525 Hattingen,
Tel. 02324-27001, www.renault-kost.de

*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen. **Gültig für vier Winterkomplettträger beim Kauf eines neuen Renault-PKW. Ausgeschlossen sind Renault ZOE, Renault Trafic PKW und Renault Master PKW. Reifen-Format und Felgen-Design nach Verfügbarkeit. Ein Angebot für Privatkunden und Kleingewerbetreibende, gültig bei Kaufantrag ab 01.01.2017 bis 28.02.2017 und Zulassung bis 30.04.2017.

Kunst muss sich nicht erklären und darf im Weg stehen

Galerien in der ganzen Welt zeigen Werke des Hattinger Künstlers Stephan Marienfeld

Der gelernte Steinbildhauer Stephan Marienfeld war zunächst Schüler und Assistent bei Professor Anthony Cragg in Wuppertal, bevor sich der Hattinger vor 15 Jahren selbständig machte. Arbeitete er zunächst überwiegend per Auftrag in der Umsetzung künstlerischer Ideen von Bildhauern, sind es heute eigene Arbeiten, die in seinem Atelier in Hattingen entstehen. Für einen echten Marienfeld muss man mittlerweile eine vier-, manchmal sogar fünfstellige Summe hinlegen.

Der Hattinger, Jahrgang 1966, arbeitet mit Galerien auf der ganzen Welt zusammen. Ob in Australien, Amerika oder Europa – die Skulpturen und Objekte von Stephan Marienfeld gehen um die Welt. Einen Namen gemacht hat er sich vor allem mit der „Bondage“-Reihe, die aber nichts mit der Fesseltechnik zu tun hat. Obwohl: Um Seile geht es hier auch. Die Objekte werden mit Seilen verformt und symbolisieren Knechtschaft (engl. Bondage) und den Druck von außen,



Ein großer gelber Luftballon mit Seilen und ein Objekt aus Stein mit Seilen – die Skulpturen der Bondage-Reihen von Stephan Marienfeld bestehen aus Polyester, Lack, Beton und Metall. Sie sind künstlerisch angelehnt an einen menschlichen Körper, zeigen die Verformung und symbolisieren damit das Verformen des menschlichen Körpers und des eigenen Ich. Bondage bedeutet Knechtschaft.

Foto: Pielorz



„Dislike“ als Dauerleihgabe am Hattinger Bügeleisenhaus: Polyester, Lack und Seil verbinden sich zu einem Kunstobjekt, welches sich nicht an das alte Gemäuer anpassen will. Die Spannung zwischen dem Objekt und dem Haus ist inhaltlicher Ausdruck.

Foto: Pielorz

sich verformen zu lassen.

„Kunst muss sich nicht immer erklären. Ich erlebe es oft, dass Menschen ihre eigene Interpretation in meine Kunstwerke legen. Ich arbeite nicht figurativ, aber genau das sieht man in meinen Werken.“ Ein Beispiel ist der „Hattinger Löwe“, der jetzt erstmalig vom Hattinger Lions Club für ehrenamtliches Engagement verliehen wurde. „Viele sehen in dem Objekt ein Gesicht, ähnlich dem ‚Schrei‘ von Edvard Munch.“ Zehn Objekte sind entstanden: eine Zeichnung, ein erster Entwurf aus Ton, eine Negativform – so arbeitet Marienfeld, wenn Objekte in Serie entstehen sollen.

Ein weiteres Material sind Luftballons. Gefüllt mit einem speziellen flüssigen Kunststoff, bewegt und geschwenkt, bis sich das Material erhärtet, mit der Kraft der Hände in Form gedrückt, schließlich vom Ballon abgelöst und bearbeitet – ein Kunstobjekt ist im Werden.

„Es ist wie ein Spiel und ich habe das große Glück, das machen zu

dürfen, was ich machen möchte“, so Marienfeld. Sein teuerstes Objekt verkaufte der Hattinger für rund 28.000 Euro. Seine Kunden sind oft Sammler, die gerade die Spannung seiner Werke lieben.

„Kunst darf im Weg stehen. Sie muss im Betrachter eigene Ideen hervorrufen.“

anja



Stephan Marienfeld mit dem „Hattinger Löwen.“

Foto: Pielorz

Image wünscht viel Glück

„Das Überraschende macht Glück.“

Johann Christoph Friedrich von Schiller
(1759-1805), deutscher Dichter und Dramatiker

„Glück ist Frieden.“

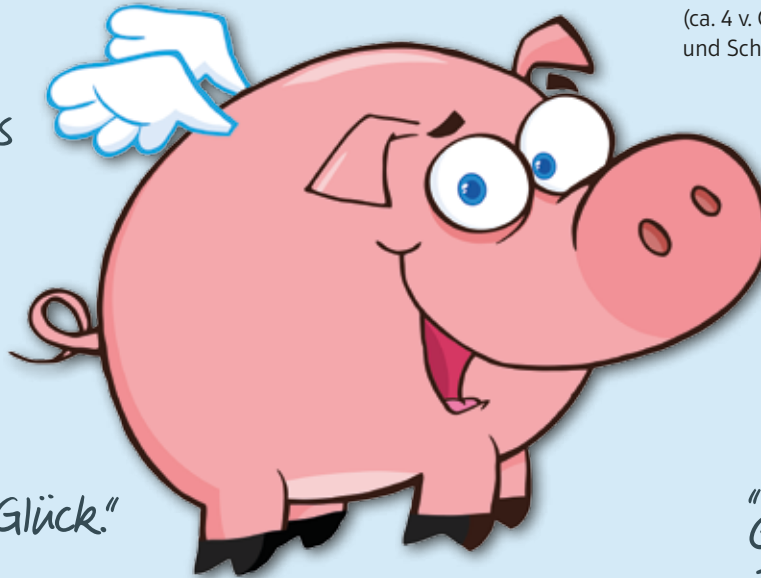
Franz Freiherr von Dingelstedt
(1814-1881), Schriftsteller und Theaterleiter

„Ohne Gesellschaft ist Glück unmöglich.“

Lucius Annaeus Seneca
(ca. 4 v. Chr.-65 n. Chr.), römischer Philosoph und Schriftsteller

„Das Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.“

Albert Schweitzer



„Den Tüchtigen hilft das Glück.“

Terenz
(195-159 v. Chr.), römischer Dichter

„Wer an Glück glaubt, der hat Glück.“

Christian Friedrich Hebbel
(1813-1863), deutscher Dramatiker und Lyriker

„Glück ist das mächtigste Stärkungsmittel.“

Herbert Spencer
(1820-1903), englischer Philosoph

„Glück ist Liebe, nichts anderes. Wer lieben kann, ist glücklich.“

Hermann Hesse

„Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich.“

André Gide

Variante des Auerhahns ist heute der Schornsteinfeger

Ursprung der Glücksbringer zu einer Zeit, als Menschen in Horden über den Globus liefen

„Ein Glücksbringer oder ein Glückssymbol ist ein Gegenstand (Stein oder Schmuckanhänger), eine Pflanze oder Teile davon, ein Mensch oder ein Tier, dem abergläubische Menschen glückbringende Kräfte nachsagen.“

Die Definition im Online-Lexikon klingt in etwa so trocken wie die Straßenreinigungssatzung der Kommunen oder deren Regeln fürs Schneeschippen.

Wir können wüst spekulieren

Doch woher stammt der Brauch, erhofftes Glück an Gegenstände oder Personen zu knüpfen? Die Frage lässt sich gottlob nicht

endgültig beantworten, zumindest lässt sich keine Antwort finden, die Wissenschaftler zufriedenstellte. Also können wir wüst spekulieren.

Wenn das Erlegen der Beute...

Die Ursprünge liegen wahrscheinlich in einer Zeit, als die Menschen in Horden über den Globus liefen, und die sattmachende Technik des Ackerbaus noch nicht erfunden war. Wenn dann das Erlegen von Beute glückte und, sagen wir mal, in der Nähe ein Auerhahn um ein Auerhuhn buhlte, wurde die folgende Jagdsaison in die Balzzeit dieser auffällig gefiederten Flugtiere

gelegt, weil der urzeitliche Jäger – ohne bessere Erklärung im Sinn – das Balzgehebe mit dem erfolgreichen Beutezug in einen Zusammenhang brachte: Gurrts der Hahn, erlege ich das Mammut.

Hält sich hartnäckig

Dieser Zusammenhang hat sich bis heute hartnäckig gehalten, nur dass das Mammut ausgestorben ist und die Wissenschaft das Balzen als Vorbereitung zum Fortpflanzungsakt erkannt hat und nicht als flankierende Maßnahme zum Jagderfolg anderer. Den Platz des Auerhahns haben heutzutage Schweine eingenommen, als zweibeinige Varianten

des Schornsteinfegers und – weniger belebt – Glückspennige, die aber langsam aussterben. Nach der Einführung des Euros hat die Aura des Geldes abgenommen, sie strebt gegen null. Verschwunden sind auch alle Redewendungen, auch die aus der Vor-D-Mark-Zeit wie „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert“ und Ähnliches.

Blumig ist Vergangenheit

Auch die blumigen Umschreibungen für Währungseinheiten sind Vergangenheit, oder gibt's Entsprechungen für Groschen, Tacken, Fuchs, Heiermann, Halbe Geige und Co.?



DESIGNTES



GEDRUCKTES



FOTOGRAFIERTES

Machen wir!
Einfach (an)fragen!

KATHAGEN
media+kommunikation



☎ 02302/9838980 | Thiestraße 7 | 58456 Witten
info@kamk.de | www.kamk.de



Persönlicher Abschied endet nicht mit dem Tod

Das Leben danach

Verstirbt ein geliebter Mensch, ist die Trauer bei den Hinterbliebenen meist kaum in Worte zu fassen. In manchen Fällen bleibt davor noch die Zeit, Lebewohl zu sagen und sich in Ruhe zu verabschieden. Sehr oft aber ist dies nicht mehr möglich – sei es durch plötzlich eintretende natürliche Ursachen oder zum Beispiel aufgrund eines schweren Unfalls. „Ganz gleich, welcher Trauerfall eingetreten ist: Nach dem Tod empfinden viele Menschen oft erst nach Jahren das Gefühl, wirklich Abschied genommen zu haben. In dieser Zeit geht jeder anders mit seiner auf den Kopf gestellten Lebenssituation um“, so Dirk-Uwe Klaas, Geschäftsführer des Bundesverbandes Bestattungsbedarf.

Je nachdem, wer aus dem Familien- oder Freundeskreis stirbt, fällt auch das Abschiednehmen höchst unterschiedlich aus: Der Tod des Lebenspartners hinterlässt extreme Einsamkeit und das Gefühl, auf einmal ganz alleine klarkommen zu müssen, dies aber unmöglich schaffen zu können. Sterben die Eltern, muss man – egal, wie alt man ist – auf einen Schlag aufhören, Kind zu sein. Zudem fällt die lebenslange Geborgenheit des heimischen Elternhauses abrupt weg. Verstirbt ein Bruder oder eine Schwester, endet wiederum die Zeit des gemeinsamen Aufwachsens mit all ihren erlebnisreichen Facetten. So individuell jeder Trauerfall aber auch ist, eines haben sie gemeinsam: ein oft langes und schmerzhaft währendes Abschiednehmen.

Der Abschied endet nicht mit dem Tod

Es heißt, man könne am Grab Abschied vom Verstorbenen nehmen. Dies ist in der Tat ein sehr wichtiger erster Schritt hin zur Bewältigung des Verlustes. „Ein aktives Abschiednehmen am offenen Sarg und anschließend beim Überführen und Herablassen des Sarges in das Grab zeigt einem die Endgültigkeit und die Unumkehrbarkeit des Todes auf. Dieser sehr schmerzhafteste Moment und die Akzeptanz des Todes helfen dabei, die Zeit danach besser durchgehen zu können“, erklärt Klaas. So müssen nach der Bestattung zum Beispiel der Hausstand aufgelöst, Haus oder Wohnung verkauft, Verträge gekündigt und Rechnungen beglichen werden. „Dies ist ein schwieriger, aber wichtiger Teil des Abschiednehmens. Bei der Sichtung der Unterlagen und der zahlreichen persönlichen Besitztümer des Verstorbenen kommen viele Erinnerungen an die gemeinsame Zeit hoch und die Entscheidung, welche der Sachen behalten, verkauft oder weggeworfen werden sollen, fällt unendlich schwer“, so Klaas. Sind diese Aufgaben erledigt und ist der erste große Schock überwun-

den, gesellen sich zu den Gedanken an die schlimmen Ereignisse der vergangenen Tage und Wochen allmählich immer mehr positive Erinnerungen: Das fröhliche Familientreffen, der gemeinsame Urlaub, gemütliche Grillabende im Garten mit Verwandten und Freunden, die Feier des bestandenen Abiturs der Tochter, der runde Geburtstag des Vaters und die Geburt des ersten Enkelkindes – so schwer diese Erinnerungen anfangs auch sein mögen, sie helfen dabei, dem Verstorbenen Lebewohl zu sagen. Aber nicht nur Gedanken, auch aktives Tun kann den Abschied erleichtern. Sei es die Pflege des alten Familienautos, das Erleben einer Reise, die die Eltern einst unternahmen, das Wandern auf Pfaden, die man in der Vergangenheit häufig mit seinem Partner unter die Füße genommen hat, der Weihnachtsmarktbesuch, der an das letzte Treffen der Geschwister erinnert oder die Zuwendung zu Freunden, den Kindern oder den Enkelkindern – auch so kann ein Abschied gelingen. „Letztlich muss jeder Hinterbliebene selbst den besten Weg finden, um dem Verstorbenen Adieu zu sagen. Weiterleben tut dieser dann im Herzen, aber frei von der Schwermut der frischen Trauer“, schließt Klaas. (DS)



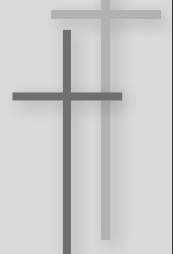
Claudia Pluta
Bestatterin

Sinzel

Beerdigungsinstitut

*Der letzte Weg
in guten Händen.*

Hüttenstraße 6 · 45525 Hattingen
Telefon 0 23 24 / 20 28 49
www.bestattungen-sinzel.com



BESTATTUNGEN SCHWIESE

- Kompetente Hilfe
in allen Fragen der Bestattung
- Vorsorgeberatung
- Tag und Nacht dienstbereit

Marxstraße 70 b
45527 Hattingen
Tel. 02324 - 605 15
Fax 02324 - 60307

Stadtumbau Welper nimmt jetzt in 2017 Fahrt auf

Bei der Gründung des Stadtteilbeirates sind die Welperaner gefragt - Ideen willkommen

Nach der Wende hat es angefangen: Überall in Deutschland wurden Landesprogramme aufgelegt, um die Stadtquartiere zu verbessern. Mit diesen Programmen möchte man zum einen die Abwanderung aus manchen Wohnbereichen stoppen, zum anderen aber auch gemeinsam mit den Bewohnern der Stadtteile das direkte Umfeld verbessern. Fünf Jahre sollen die Projekte laufen. In Hattingen kommt Welper im Rahmen des Projektes in den Genuss von Fördergeldern. Seit September 2016 kümmert sich im Auftrag der Stadt Hattingen das Stadtumbaubüro Welper mit Büroräumen in der ehemaligen Verwaltungsnebenstelle um die Planung und Realisierung der Ideen. Und dabei sollen die Bürger kräftig mitmischen.

„Vor dem Hintergrund von 19 formulierten Kernmaßnahmen, darunter Bauprojekte, eigentümeraktivierende Empfehlungen, Freizeit- sowie kinder- und jugendbereichsnahe Ideen, wollen wir mit den Bürgern ins Gespräch kommen und sie einbinden. Denn schließlich leben ja sie in diesem Stadtteil“, erläutert Diplom-Ingenieur Alexander Kutsch, der als Raumplaner im Stadtumbaubüro tätig ist. Gemeinsam mit der Architektin Alexandra Peters und dem Kollegen Carsten Schäfer wollen sie Welper fit machen für die Zukunft.

„Positiv aufgefallen ist mir von Anfang an die Plateau-Lage des Stadtteils an der Ruhr, die einen familiären und kleinstrukturierten Charakter hervorbringt. Andererseits bringt genau diese Lage auch eine gewisse Abgeschlossenheit mit sich. Es gibt hier keine prägende Institution, die direkt zum Stadtteil führt. Auch touristisch ist Welper nicht optimal angebunden. Hier liegt Potential, den Stadtteil zu gestalten.“ Man habe, so Kutsch, manchmal das Gefühl, die Zeit sei hier etwas stehengeblieben.

Den Charme des Alten bewahren, aber aufgeschlossen sein für Neues - das will man nun angehen. „Wir haben nach Aufnahme unserer Arbeit zunächst die Schlüsselakteure des Stadtteils kennengelernt. Jetzt wollen wir mit den Bürgern ins Gespräch kommen. Dazu soll ein Stadtteilbeirat gegründet werden, der auch über die Verteilung von Geld entscheiden kann. Es gibt nämlich erstmalig für 2017, dann aber für insgesamt jeweils fünf Jahre, in jedem Jahr eine Summe von 30.000 Euro aus dem Verfügungsfonds des Landesprogrammes. Der Verfügungsfond setzt sich zusammen aus fünf Euro pro Einwohner pro Jahr und das ergibt für Welper eben diese 30.000 Euro.“



☎ 02324 / 967 66 91
✉ info@stadtumbau-welper.de
www.stadtumbau-welper.de

Öffnungszeiten:
Montag 10:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr
Freitag 9:00 – 11:00 Uhr

Die Bürger aus Welper sind zur Mitarbeit für ihren Stadtteil aufgerufen. Foto: Pielorz

Stadtteilbeirat wird Anfang 2017 gegründet

Der Stadtteilbeirat besteht aus elf Mitgliedern. Neben dem Ortsbürgermeister, einem Vertreter des Einzelhandels und Vertretern aus Vereinen und Verwaltung, wurden auch per Zufallsgenerator Welperaner Bürger ausgewählt und angeschrieben, ob sie sich eine solche ehrenamtliche Mitarbeit im Projekt vorstellen können. „Im Frühjahr wollen wir eine erste Sitzung abhalten und danach natürlich auch die Mitglieder des Stadtteilbeirates öffentlich vorstellen. Sie sollen entscheiden, welche gemeinnützigen Projekte wir mit dem Geld unterstützen sollen. Anträge stellen kann jeder Bewohner, jeder Verein und jede Initiative aus und für Welper. Die Ideen können sich sowohl auf Bauprojekte



Alexander Kutsch, Diplom-Ingenieur für Raumplanung, arbeitet im Stadtumbaubüro Welper. Das Büro hat im September 2016 seine Arbeit aufgenommen und will in den kommenden Monaten gemeinsam mit den Welperanern die Zukunft planen. Foto: Pielorz

als auch auf Feste, Kulturprojekte oder Workshops beziehen. Wichtig ist uns, dass eine Vernetzung im Stadtteil stattfindet“, erklärt Kutsch. Dabei muss die Idee noch nicht bis ins kleinste Detail ausformuliert sein. „Das können wir auch gemeinsam entwickeln“, so Kutsch. Für Hilfestellungen seien sie ja da.

Erste Ideen (einige sind auch schon eingetroffen) erreichen jetzt die Stadtumbau-Planer am besten per E-Mail unter info@stadtumbau-welper.de oder telefonisch unter 02324/9676691.

Besonders im Fokus liegen dabei die Arbeitersiedlung und ihre Gestaltungsmöglichkeiten, der Park Diepenbeck und die Thingstraße, über die IMAGE bereits im letzten Jahr berichtet hat. „Wer beispielsweise in der Gartenstadt Hüttenau sein Haus mit einer historischen Farbe streichen will, der erhält Fördergelder. Hier berät vor allem unsere Architektin Alexandra Peters und das ist selbstverständlich kostenlos“, so Kutsch.

Jetzt hoffe er, dass die Bürger die Gestaltungschance auch annehmen. „Um Gelder abrufen zu können, müssen die Bürger mitmachen wollen. Auf diese Bereitschaft setze ich jetzt.“

anja

Projekt 2020: Der Stadtumbau in Welper

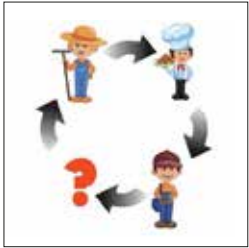


Die Zechensiedlung Müsendrei der ehemaligen Spateisensteinezeche Müsen III stellt das charakteristische Bild einer werksgebundenen Arbeitersiedlung der Jahrhundertwende dar. Die Siedlung wurde im Jahre 1907 errichtet. Im Mittelpunkt der Zechensiedlung stand bis 1975 auf der jetzigen Freifläche das Schachtgebäude mit integriertem Förderturm. Die Zeche war der Henrichshütte angegliedert. Durch die Typisierung der Bauten und die strenge symmetrische Anordnung als Doppelhäuser oder Dreierblocks ist ein in sich geschlossenes Siedlungsbild entstanden, bei dem der öffentliche Straßenraum durch die Gebäude und Vorgärten geprägt und gefasst wird. Dieses Bild soll in jedem Fall erhalten bleiben. Foto: Pielorz

Es findet sich immer jemand, der mal aushelfen kann

„Tauschring Hattingen“ feiert sein 15-jähriges Bestehen – Hilfe wird mit Zeit vergütet

Der „Tauschring Hattingen“ feiert am Sonntag, 12 Februar, sein 15-jähriges Bestehen. Von 11 bis 14 Uhr will der Ring im Bürgercafé im Holschentor an der Talstraße 8 mit allen Mitgliedern, deren Familien, Freunden und Bekannten sowie mit allen Interessierten feiern und tauschen.



Warum ein „Tauschring“? Dort kann man Fähigkeiten einbringen, die von den Mitgliedern geschätzt werden. Tätigkeiten, die man selber nicht wirklich gerne macht oder nicht so gut kann, werden von anderen Mitgliedern gerne und gut erledigt. Es findet sich immer jemand, der mal aushelfen kann bei Feiern, bei Umzügen, bei Krankheit oder Überlastung. Die Hilfe

wird mit Zeit vergütet, so dass man kein schlechtes Gewissen haben muss, die Leistungen auch anzunehmen. Nicht jedes Gerät, das man mal braucht, muss man selber besitzen, man kann es auch leihen oder verleihen. Gegenstände, die man selber nicht mehr braucht, können von anderen weiter benutzt werden. Der Tauschring bringt zusätzliche Lebensqualität, denn auch wenn das Geld mal knapp ist, kann man sich was leisten.

Der Tauschring bringt auch Zeitersparnis. Wenn man sich zum Beispiel beim Erstellen von Dokumenten helfen lässt, statt stundenlang selber zu probieren, spart man Zeit. Die Verrechnungseinheit ist (Lebens-) Zeit, egal welche Ausbildung oder Stellung der Tauschende hat. Mit-

glieder können eine Menge Geld sparen. Aber vieles gibt es auch gar nicht zu kaufen wie etwa selbst hergestellte Marmelade, Kuchen, Eintöpfe und vieles mehr. Katzen beaufsichtigen oder mal eben eine Lampe anbringen, kann man oft nicht kaufen. Oder die Fahrt zum Tierarzt, wenn man kein eigenes Auto besitzt.

Der Tauschring ist auch im Internet vertreten unter der Adresse www.tauschring-hattingen.de. Dort ist das jeweils aktuelle Magazin zu finden mit Tauschangeboten, Terminen, und vielem mehr. Wer mailen möchte, kann das tun unter der Adresse tauschring-hattingen@web.de. Telefonisch erreichbar ist der Ring über Beate Langner unter der Rufnummer: 023 24/6 10 65.



Die Termine des „Tauschrings Hattingen“ in diesem Jahr:

Die Tauschtreffen finden statt im Bürgercafé im Holschentor, Talstraße 8, jeweils am 1. Dienstag im Monat von 19 Uhr an.

3. Januar Geschenketausch; 7. Februar; 12. Februar Feier zum 15. Geburtstag des Tauschrings; 7. März Büchertausch; 4. April; 2. Mai; 6. Juni; 4. Juli; 1. August; 5. September Büchertausch; 3. Oktober; 21. November Weihnachtsdekotausch; 5. Dezember.

Ansprechpartnerin ist Beate Langner, Telefon 023 24/ 6 10 65, E-Mail: tauschring-hattingen@web.de



592.000 Euro für Kita Hunsebeck

Über das Land NRW konnten für die Quartiersentwicklung im Ortsteil Welper – zusätzlich zum geplanten Stadtumbau – weitere Fördermittel für die Kita Hunsebeck eingeworben werden.

Bovermann: Sanierung + Modernisierung der Kita nun möglich

Rainer Bovermann, SPD-Landtagsabgeordneter: „Ich freue mich, dass Hattingen mit der Bewerbung um Fördermittel für die Quartiersentwicklung erfolgreich war. Für das Jahr 2017 werden nun durch das Land Nordrhein-Westfalen 592.000 Euro für die Erweiterung und die barrierefreie Erschließung der Kindertagesstätte An der Hunsebeck zur Verfügung gestellt. Es kann nun, gebündelt mit den Mitteln aus dem Stadtumbau Welper, endlich die umfangreiche Sanierung und Modernisierung der Kita und des Jugendtreffs in Angriff genommen werden“. Zusätzlich äußerte Bovermann die Hoffnung, dass die Hattinger Stadtverwaltung nun bald die konkreten Planungen den politischen Gremien vorlege und es im weiteren Ablauf nicht zu unnötigen Verzögerungen komme.

Laut Bovermann sei in der politischen Abstimmung von Beginn an Wert darauf gelegt worden, das entsprechende Programm für alle Kommunen offenzuhalten – auch für jene mit angespannten Haushaltslagen wie Hattingen. Der städtische Eigenanteil an den Fördermitteln liegt bei lediglich 10 Prozent der Gesamtsumme. Dies sei sehr erfreulich, so Bovermann. „Wir erreichen damit eine sinnvolle Aufwertung des Stadtteils Welper, der mit eigenen Kräften nicht realisierbar gewesen wäre.“

Altstadtgespräch:

Polypen im Dickdarm – raus und gut?

In Deutschland erkranken jährlich mehr als 60.000 Menschen an Darmkrebs. Die wichtigste Maßnahme dagegen ist die Früherkennung. Im Gegensatz zu anderen Krebsarten entwickelt sich Darmkrebs aus gutartigen Vorstufen, sogenannten Polypen. Sofern diese zu versteckten Blutungen führen, kann dies mit dem Hämoccult-Stuhltest entdeckt werden. Mit einer Darmspiegelung können Polypen frühzeitig entdeckt und entfernt werden.

Mi., 25. Januar, 18 Uhr

Altes Rathaus, Untermarkt 9

Eine Veranstaltung im Rahmen der Gesundheitsforen

In Deutschland ist die Vorsorge-Koloskopie 2002 eingeführt worden und die Kosten für diese Untersuchung werden ab dem 55. Lebensjahr von allen Krankenversicherungen übernommen. Heute zeigt sich, dass die Rate der Neuerkrankungen seit 2002 um 14 % zurückgegangen ist. Darmkrebsvorsorge rettet also Leben! Bei keiner anderen Krebsart bietet eine Früherkennung so große Heilungschancen wie bei Darmkrebs. Wichtige Maßnahmen zur Vermeidung von Darmkrebs werden in der Veranstaltung vorgestellt.

Referent: Prof. Dr. Andreas Tromm - Gastroenterologe und Internist, Ev. Krankenhaus Hattingen, Moderation: Sabine Kruse - WAZ Hattingen.

Buchpremiere

„Mensch und Gesundheit ganzheitlich betrachtet“

Donnerstag, 26. Januar, 19.30 Uhr

Stadtbibliothek Hattingen – Eintritt frei

Die Hattingerin Alexandra Nau ist Heilpraktikerin mit Herz und Seele, aus langjähriger Erfahrung weiß sie um zahlreiche Behandlungsmöglichkeiten, die die Schulmedizin positiv begleiten und die mit dazu beitragen, verschiedene gesundheitliche Probleme zu lindern. In ihrem Ratgeber bietet sie einen einfachen Überblick über häufige Erkrankungen und medizinische Alternativen.





Bis September 2017

Dampfzeit: Als die Loks noch rauchten

1977 endete der Einsatz von Dampflokomotiven bei der Deutschen Bundesbahn. In den Schwarz-Weiß-Fotografien von Thomas Pflaum und Gerd Lübbering wird der Dampflo-Betrieb des vergangenen Jahrhunderts wieder lebendig. Auf ihren Reisen durch Deutschland und Österreich entstanden eindrucksvolle Aufnahmen aus den letzten Betriebsjahren der rauchenden Lokomotiven. LWL-Industriemuseum, Zeche Nachtigall, WIT



Freitags 20 Uhr

Offene Führung mit Fackeln

Wetterabhängig, Treffpunkt für die Führung am Museumseingang. LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

Di. – So. täglich 11.30 Uhr

Führungen für Erwachsene

LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

Sonntags

11.30, 14.30, 15.30 und 16.30 Uhr

„Immer sonntags“

Sonntagsspaziergang, Ratten-Kinderführung, Bunkertour (außer Januar), LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

Jeder 1. So im Monat 14 – 17 Uhr

Eisenbahnfahrten

LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

Jeder 2. So im Monat 11 Uhr

Grüne Werkstatt

LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

Sa. 14.1. 11 – 13 Uhr

Papazeit

„Andere Länder – andere Kulturen“. Kinder unternehmen gemeinsam mit ihren Papas und dem reiselustigen Hasen Felix und seinen Geschichten eine spannende Reise, um Spiele anderer Länder kennen zu lernen. Für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren in Begleitung durch den Vater, Opa oder Patenonkel. Stadtbibliothek Hattingen, Reschop Carré 1, HAT

Sa. 14.1. 19.15 Uhr

St. Georgs-Konzert: Ahlert & Schwab

„Back to the roots“ bei Kerzenschein Höhepunkte aus 25 Jahren Ahlert & Schwab

Daniel Ahlert, Mandoline Birgit Schwab, Gitarre, St. Georgs-Kirche Kirchplatz Altstadt, HAT

So. 15.1. 11 – 15 Uhr – Eintritt frei
RatzFatz

Familien-Trödelmarkt

LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

Di. 17.1. ab 20 Uhr

Das Haus der schrägen Vögel

Texte aus dem Creative Writing Seminar von Ulrich Land, von den Studierenden vorgetragen, Unikat(Club), Westfalenstr. 19, WIT

Do. 19.1. 19 Uhr

Durst. Warten auf Merlot

Kabarett vom Feinsten: Philipp Weber kommt ins „Henrichs“ mit seinem Super-Programm rund um verschiedenste Getränke. LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

Do. 19.1. 19.30 Uhr

Dennis Gastmann liest:

„Atlas der unbekannten Länder“

Piratennester, verbotene Berge und versinkende Inseln mit Dennis Gastmann auf einer einzigartigen Abenteuerreise. Der vielfach ausgezeichnete Gonzo-Journalist und TV-Reporter lässt die Besucher unserer Bibliothek an seinen brillanten Beobachtungen teilhaben. Stadtbibliothek Hattingen, Reschop Carré 1, HAT

Fr. 20.1. 15 – 16 Uhr

Vorlesestunde

mit Buchpremiere und Malspaß. „Baal der Wal – Zu Besuch in Hattingen“. Für Kinder ab 4 Jahren. Stadtbibliothek Hattingen, Reschop Carré 1, HAT



Fr. 20.1. 18 – 22 Uhr – Eintritt frei

WERK*STADT

Nachttrödelmarkt

Schnäppchenjagd für Nachteulen. Der Trödel in den Abendstunden ist längst zum festen Bestandteil des WERK*STADT Programms geworden. Auf 2.500 qm bieten Privatleute ihre gesammelten Schätze zum Verkauf an. WERK*STADT, Mannesmannstr. 6, WIT

Sa 21.1. 22 Uhr

„Stoff und Schnaps“

Charts'n'House mit DJ Hengstrik. „Wenn deine Alte chillen will, kein Problem, dann kommt vorbei, doch kommt nicht allein, denn wir ham Stoff und Schnaps. Wir wollen nicht lügen, wir wollen was verdienen.“ WERK*STADT, Mannesmannstr. 6, WIT

So. 22.1. 11 – 16 Uhr

JOMO'S Modelleisenbahn- & Spielzeugmarkt

LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

So 22.1. 14 – 18 Uhr – Eintritt frei

Familiensonntag

Mit kostenlosem Kinderkino. Das neue Jahr hat zwar schon begonnen, aber der Winter ist noch nicht ganz vorbei! Der Familiensonntag im Januar bietet hingegen Schutz gegen die fiese Kälte. Pauline bastelt Winterliches im Werkzeugraum, in der Holzwerkstatt fliegen die Späne und in der Disko wird getobt. Währenddessen können es sich die Eltern bei einer heißen Tasse Kaffee bequem machen und den Kindern beim Spielen zusehen – mitmachen ist natürlich auch erlaubt! WERK*STADT, Mannesmannstr. 6, WIT

Mo. 23.1. 20 Uhr

„Session Possible“

Wolf Coderas Kult-Session mit internationalen Gästen in der Museums-gastronomie „Henrichs“. LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

Di. 24.1. 15 Uhr

Theater Wilde Hummel

„Tiermärchen aus aller Welt“ Geschichten nach Erzählungen von Rudyard Kipling. Für Menschen ab fünf Jahren. Stadtmuseum – Seminarraum Marktplatz 1-3, HAT-Blankenstein



Mi. 25.1. 18 – 20 Uhr

WIFU-Ringvorlesung

„Wandel der Unternehmensführung vor dem Ersten Weltkrieg – zwischen Familialität und Bürokratie“, Prof. Dr. Werner Plumpe, Historisches Seminar, Goethe-Universität Frankfurt. Senatsraum 1.151, Universität Witten/Herdecke, Alfred-Herrhausen-Str. 50, WIT

Do. 26.1. 20 Uhr

Jochen Malmsheimer

Dogensuppe Herzogin – Ein Austopf mit Einlage. Machen wir uns doch nichts vor: Kabarett ist dieser Tage wichtiger denn je! Denn wie schon Erasmo von Rotterdam wußte: Wer oft genug an's Hohl klopft, der schenkt der Leere ein Geräusch. WERK*STADT, Mannesmannstr. 6, WIT

Fr. 27.1. 17 Uhr – Eintritt frei

Teeseminar in der POTTEERY

Lernen Sie alles Wissenswerte rund um Tee – und natürlich gibt es Gelegenheit, viele interessante Sorten zu kosten. Anmeldung unter (02324) 9247 151 oder birgit.schulz@lwl.org erforderlich. Bahnhofstraße 2, HAT

Fr. 27.1. 19 – 23 Uhr

All in One

DER Partyblockbuster für Kids & Teens. Bis 23 Uhr öffnet die WERK*STADT in Witten gemeinsam mit dem Team des Kinder- und Jugendparlaments Witten die Pforten für Discokings & -queens zwischen 12 und 15 Jahren. Außerdem lockt die Tombola der Sparkasse mit tollen Preisen! WERK*STADT, Mannesmannstr. 6, WIT

Sa. 28.1. 11 – 15 Uhr

Fotoworkshop

für Fortgeschrittene: „Die Henrichshütte

im Winter“. Im Mittelpunkt dieses Fotoworkshops steht die Umsetzung des Themas „Winter“. LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT



Sa. 28.1. 18 Uhr

Fackelwanderung mit Grünkohlessen

Abendliche Entdeckungsreise im Fackelschein mit traditionellem Grünkohlessen. Anmeldung beim Stadtmarketing Witten, 02302-19433

Sa. 28.1. 22 Uhr

80er Party

Die Kult-Party mit den Kult-Hits. Im Rausch von „Don't stop, Believin'“ und kultigem Mainstream der 80ies mit Madonna, Depeche Mode, Michael Jackson, U2, R.E.M., Simple Minds, Nena, Bryan Adams wird die Nacht zum Tag gemacht. WERK*STADT, Mannesmannstr. 6, WIT

Mo. 30.1. 15 Uhr

Exkursion zu den Mineralquellen Hövelmann

Die Werksbesichtigung der „Mineralquellen und Getränke H. Hövelmann GmbH“ in Duisburg blickt hinter die Kulissen des Herstellers von Limonaden und Mineralwasser. Bekannte Marken sind Ardey, Rheinfels Quelle, Römerwall und Sinalco. Dauer ca. 1,5 Std. Anmeldung erforderlich (02324) 9247151 oder birgit.schulz@lwl.org.

Di. 31.1. ab 20 Uhr

Von Goethe bis...

„Es war getan fast eh gedacht“ – Abschlussabend des Kurses „Freude am Sprechen“ mit Blanche Kommerell und Studierenden. Audimax, Universität Witten/Herdecke, Alfred-Herrhausen-Str. 50, WIT

Ab Feb. jeden 1. Sa. im Monat 15 u. 16 Uhr, sowie jeden Sonntag

14.30 Uhr, 15.30 Uhr, 16.30 Uhr:

Bunker-Tour

Führung durch den Luftschutzztollen, LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

Fr. 3.2. 15.11 Uhr

Kinderkarneval

12. Karnevalsveranstaltung der Lebenshilfe Hattingen und des Aktivenkreises Holthäuser Rosenmontagszug e.V. Karnevals-Session 2017. LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

So. 5.2. 11 – 16 Uhr

„Frauenkram“: Secondhand-Modemarkt für Frauen

Anders als auf Trödel- und Flohmärkten ist dieser Modemarkt spezialisiert auf Second-Hand Modeartikel für Frauen. LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

Mo. 6.2. 15 Uhr

Hüttenwerkertreffen

Der Förderverein lädt die ehemaligen

Beschäftigten der Henrichshütte zum Austausch in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen ein. Anmeldung unter (02324) 9247151, LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

Mi. 8.2. 19 Uhr

Filmabend „Atash“ „Durst nach Leben“

Tochter Gamila hat die Familienehre ruinieren. Nach den gesellschaftlichen Regeln der patriarchalen ländlichen Gesellschaft muss ihr Vater sie töten. Dagegen steht die Liebe für sein Kind. Der dritte Weg: Er zieht mit seiner Familie ins Nirgendwo. Vater und Sohn verkaufen Kohle ins Dorf, Mutter und Töchter verlassen den Ort nie. Ihr Geheimnis schneidet die Familie zusammen und zerstört sie zugleich. Während der Vater eine Wasserleitung baut, die er vor einer mysteriösen Gefahr verteidigt, entwickelt seine Familie Durst nach Wasser, Essen, Freiheit, Sex, Erotik, Liebe, Begierde... Durst nach Leben. LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

Fr. 10.2. 18 – 23 Uhr

Fotoworkshop: „Nachtfotografie für Anfänger“

Was bei Tag trist aussieht, entwickelt nachts eine völlig neue Ästhetik. Fotografieren ohne Licht? Wir weihen Sie ein in die Technik der Available-Light-Fotografie. Anmeldung: www.aufnachtschicht.com oder per Mail an daniela@aufnachtschicht.com, LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

Fr. 10.2. 20 – 23 Uhr

Nachtschicht

Erleben Sie die Hütte bei Vollmond: Um 20 Uhr Vollmondführung für Erwachsene mit Fackeln (sofern das Wetter es zulässt) durch das reizvoll beleuchtete Museumsgelände. Anmeldung nicht erforderlich. LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

Sa. 11.2. 19 – 24 Uhr

„Nachts unterwegs“

Fotoexkursion bei Nacht als Praxisteil für Teilnehmer des Technikworkshops „Nachtfotografie für Anfänger“ und für Fotografen mit Vorkenntnissen. Anmeldung www.aufnachtschicht.com oder per Mail an daniela@aufnachtschicht.com, LWL-Industriemuseum Henrichshütte, HAT

Sa. 11.2. 20 Uhr

Musical Highlights 2017

Das Beste aus über 20 Musicals: Große Gefühle – tolle Stimmen – beste Unterhaltung mit 7 Original-Interpreten. Weitere Infos: www.musical-highlights.com. Hattingen, Gebläsehalle im LWL-Industriemuseum, HAT

Bis So. 26.2. ganztägig

Ausstellung

„TECHNOPHILIA“

Der Künstler und Ingenieur Gerhard Hahn zeigt sein Projekt im Keller des Gebläsehauses. LWL-Industriemuseum Werksstraße 31-33, HAT



Do. 19.1. 19 Uhr

Feuerwerk der Turnkunst – 2Gether

Westfalenhalle 1

Fr. 20.1. 19 Uhr

Prinzenball

Westfalenhalle 2

Fr. 20.1. 20 Uhr

André Rieu

Westfalenhalle 1

Sa. 21.1. 20 Uhr

„Nur Nuhr“

Dieter Nuhr, Westfalenhalle 1

Sa. 21. + So. 22.1. 11 – 18 Uhr

Hochzeitstage

Westfalenhalle 5

Fr. 27.1. 19.30 Uhr

Musikparade 2017

Europas größte Tournee der Militär und Blasmusik

Di. 31.1. – So. 5.2. 10 – 18 Uhr

JAGD & HUND

Westfalenhallen 3B - 8

Di. 31.1. – So. 5.2. 10 – 18 Uhr

FISCH & ANGEL

Westfalenhallen 2, 2N, 3A

Sa. 4.2. 20 Uhr

Bülent Ceylan

Westfalenhalle 1

Mi. 8.2. 20 Uhr

Das Phantom der Oper

Westfalenhalle 3 A

Fr. 10.2. 20 Uhr

FALCO – Das Musical

Westfalenhalle 3A

Sa. 11.2. 20 Uhr

EXODUS 2017

Westfalenhalle 1

Sa. 11. + So. 12.2. 10 – 17 Uhr

Dortmunder Antik- und Sammlermarkt

Westfalenhalle 8

Alle Angaben ohne Gewähr,

Änderungen vorbehalten.

Weitere Infos z.B. unter:

www.lwl.org

www.lwl-industriemuseum.de

www.kulturforum-witten.de

www.werk-stadt.com

www.hattingen.de

www.vhs.hattingen.de

www.westfalenhallen.de

www.kamk.de

Image Magazine

für Witten, Sprockhövel und Hattingen

Ihre Image- Mediabberater:

Was können wir
für Sie tun?



**Monika
Kathagen**

Telefon: 023 02-98 38 98-3

E-Mail: mk@kamk.de



**Barbara
Böhner-Danz**

Telefon: 023 02-98 38 98-4

E-Mail: bb@kamk.de



**Johanna
Zaborowski**

Telefon: 023 02-98 38 98-7

E-Mail: jz@kamk.de

DUO
Optik & Akustik
Das Hattinger Haus für Sehen und Hören

- Brillen
- Sonnenbrillen
- Contactlinsen
- Hörgeräte

Untermarkt 4-8 (Neben dem Alten Rathaus)
45525 Hattingen · Tel.: 0 23 24 - 92 08 0
www.duo-optik-akustik.de

**GARTEN- UND LAND-
SCHAFTSBAU GMBH**

**MEISTER
GÄRTEN
RAHM**

*Gartenservice
rund ums Jahr*

AM WALZWERK 7 · 45527 HATTINGEN
02324 - 6867956
WWW.GARTENBAU-RAHM.DE

T-Shirt Bedruckung

023 02/9 83 89 80

KATHAGEN
media+kommunikation

Image

**Nächster
Erscheinungstermin:**

Donnerstag, 2.2.2017

Anzeigenschluss: Freitag, 20.1.2017

Image

Titelbild: Kalenderbild Elfringhauser Schweiz, Uli Auffermann

Herausgeber: Monika Kathagen, Thiestraße 7 · 58456 Witten

Verlag und Redaktion: Kathagen-media press, ☎ 023 02/98 38 980, Fax: 023 02/98 38 989, E-Mail: uk@kamk.de, www.image-witten.de

Anzeigen und Redaktion: B. Böhner-Danz, C. Hamacher, M.+U. Kathagen, U. Lindner, Dr. Anja Pielorz, R. Schletter, T. Strehl, J. Zaborowski (Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung: SDW Prospektwerbung, Bochum

Druck: Hitzegrad Print & Medien Service GmbH, Dortmund

Erscheinungsweise und Auflage:

Monatlich, kostenlos, Auflage 23.500 Exemplare. Haushaltsverteilung u. a. in Zentrum, Welper, Blankenstein, Holthausen, Winz-Baak, Niederwienigern, Niederbonsfeld und z. T. Bredenscheid.

Es gilt die Preisliste Nr. 3 vom 1.3.2014. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

HAMMERTALER BAUSTOFFE

Alle Artikel nur so lange der Vorrat reicht! Angebote gültig bis 31.01.2017. Preise inkl. MwSt.

Bauholz auf Lager

- Kanthölzer, tauchimprägniert
8,0 x 8,0cm x 4,5m **10,60€/Stück**
- Kanthölzer, tauchimprägniert
8,0 x 10,0cm x 4,5m **12,85€/Stück**
- Kanthölzer, tauchimprägniert
10,0 x 10,0cm x 4,5m **15,00€/Stück**
- Kanthölzer, tauchimprägniert
12,0 x 12,0cm x 4,5m **23,00€/Stück**

Werkzeuge aller Art

- Dachlatten, technisch getrocknet
2,4 x 4,8cm x 4,5m **2,00€/Stück**
- Dachlatten, technisch getrocknet
4,0 x 6,0cm x 4,5m **4,00€/Stück**
- Holzbohle Fichte/Tanne
28 x 4 x 4,5m **17,70€/Stück**
- Schalbrett Fichte/Tanne
2,4 x 16cm x 4,5m **5,90€/Stück**
- OSB Platte Nut und Feder
250 x 67,5cm - 15mm **9,95€/Stück**

Streusalz

Jetzt für den Winter aufrüsten!
25kg: **4,80 €**
50kg: **9,50 €**

ab **4⁸⁰**
pro 25 kg

Porenbetonsteine

... und vieles mehr für
den Innenausbau

ab **1⁹⁹**
pro Stück

Einziehsocken

ab **3⁸⁸**
pro Paar



Hammertaler Baustoffe GmbH
Im Hammertal 99a
58456 Witten

Telefon 0 23 02 / 2 82 56-0
E-Mail info@hammertaler-baustoffe.com

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. **6.00-16.00 Uhr**
Sa. **7.00-12.00 Uhr**

Internet:
www.hammertaler-baustoffe.com

Unser Lagerprogramm

- Baustellenbeton schon ab 0,25 m³
- Betonsteinpflaster in div. Farben
- alle gängigen Randsteine und Blockstufen
- Schüttgüter aller Art
- Kunststoffrohre und Schächte